Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

72 (13.3.1911) Zweites Blatt

Bezugepreis:

bireft vom Berlag viers teliährlich Mt. 1.60 ein= dließlich Trägerlohn; abgeholt in b. Expedition tatlich 50 Pfennig. Durch bie Boft gugeftellt piertelj. Dit. 2.22, abgeh. am Boftichalt. Dit. 1.80. Gingelnummer 10 Bfg.

Rebaftionu. Expedition: Ritterftrafte Rr. 1.

Karlsruher Zagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Muzeigen:

bie einspaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Reflamezeile 40 Pfennig. Lotalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere 12 Uhr mittags, fleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Ferniprechanichluffe: Erpedition Rr. 203. Redattion Rr. 2994.

Zweites Blatt

Gegründet 1803

Montag, ben 13. März 1911

108. Jahrgang

Nummer 72

Gemeinnükige Bautätigteit.

Unter ben Städten, die fich auf bem Bebiete gemeinnühiger Bautätigfeit hervorgetan haben, nimmt befanntlich Frantfurt a. D. einen erften Blak Aber niemand wird felbft von Frankfurt ermarten, daß dort bereits über 21000 Berjonen folde Bohnungen inne haben, die von gemeinnütigen Organifationen hergeftellt murben.

Solder Wohnungen gab es in Frantfurt am 31. Dezember 1910 nach einer Ueberficht in ber Maramummer ber "Gemeinnütigen Blätter" in einer 2Ingahl von 4862, die sich auf 698 Säufer verteilen. Bon biefen Säufern hat die rühmlichft bekannte Aftienbaugefellichaft für fleine Bohnungen 191 errichtet, in benen 5725 Perfonen in 1201 Wohnungen untergebracht find. Die meiften Bewohner hat jedoch die Attiengesellschaft Franken-Allee in ihren 76 Saufern. nämlich 11 270. Die Uttiengefellschaft Sellerhof befist 74 Säufer, in deren 761 Bohnungen annähernd 3000 Personen wohnen. Auch der preußische Staat ift an den hier in Rede ftehenden Bauten beteiligt, und zwar mit 61 Saufern, die Stadt Frankfurt mit 65 Saufern, in benen fich zusammen 844 Wohnungen mit 4443 Bewohnern befinden. Dazu tommt noch die neue Mietheim-Aftiengefellichaft, die in ihren Säufern bis jest für 500 Personen Wohnungen beschafft hat.

Begenüber diefen achtunggebietenden Leiftungen find die gemeinnügigen Bauunterneh. mungen im Großherzogtum Baben in einem mahrhaft noch embryonalen Buftanbe. Berabe wenn man vergleicht, in welch geringem Mage bei uns an der Berbefferung der Bohnungszuftande - wohlgemertt, wir fprechen nur von Rleinwohnungen, an beren Serftellung private Bauunternehmer nicht intereffiert zu fein scheinen - bisher gearbeitet worden ift, und was in anderen deutschen Landesgebieten geleistet worden ift, und was man bort anftrebt, erft bann wird man ermeffen, welche Bedeutung ber geplanten Unftellung eines babifchen Lan. besmohnungsinfpattors und ber bevorftehenden Brundung eines badifchen Landeswoh : nungsvereins gutommt. Man tann baber bie beiden beabsichtigten Magnahmen, die befanntlich auf unferen Minifter des I.mern zurudzuführen find, nur

Rein Offiziersmangel in Deutschland.

im heere, ber im Oftober vorigen Jahres rund 900 Mann und vor brei Monaten 604 Mann betrug, hat, wie uns von militarifcher Geite mitgeteilt wird,

fein Ende erreicht.

Rriegsminifter v. Seeringen hat in ber Etatsbebatte im Reichstag schon darauf hingewiesen, daß wir eine große Ungahl von Fahnenjuntern gur Dedung ber Fehlstellen gur Berfügung haben. Gine statistische Aufstellung beweift, daß diefe Aeußerungen durchaus berechtigt sind. Abgesehen von den Kadetten versügt das deutsche heer über 1230 Fähnriche, von denen 870 den 17 preußischen, 220 den der bagerischen, 105 den zwei sächsischen und 35 dem württembergischen Urmeeforps angehören. Offiziersmangel fich nur auf 604 Offiziere belief, so ist der Offizierersatz rund um das doppelte stärker als der Offiziermangel. Auf die einzelnen Waffengattungen verteilen sich die Fähnriche folgendermaßen: 705 Fähnriche auf die Infanterie, 165 Fähnriche auf die Kavallerie, 145 Fähnriche auf die Feldartillerie, 78 auf die Fußartillerie, 67 auf die Bioniere, 44 auf die Berkehrstruppen und 26 auf den Train. Gegenüber bem porigen Sabre sowie ben früheren meifen biefe Jahlen einen verstärften Zudrang zur Offizierstausbahn auf, der voraussichtlich auch durch die Berbes-

serung in petuniarer hinficht beeinflußt worden ift. Der Umschwung in dem spärlichen Offizierersat hat auch zu einer Berminderung der außeretatmößigen Bizefeldwebel beigetragen, die in die sogenannten Offizierdiensttuerstellen eingerudt waren. Es gab am 1. Ottober bei ben 17 Armeetorps rund 880 außeretatmäßige Bigefeldwebel, und zwar hatte jedes Bataillon der erften 13 Armeeforps und des 17. Armeetorps 2 außeretatmäßige Bigeseldmebel, mahrend jebes Bataillon ber 3 übrigen Urmeeforps 3 berartige Stellen aufwies. Die Berminderung befteht nun barin, daß früher jedes Bataillon 3 außeretatmäßige Bizefeldwebelftellen hatte, von denen bei 14 Urmee torps eine Stelle pro Bataillon gestrichen worden ift. Die noch verbleibenden Offigierdienfttuerftellen haben weniger mit bem Offigiermangel, als mit ungewöhnlichen Umftanden wie Krantheit und Urlaub zu tun. Benn alfo der "Temps" jungft darauf hinwies, bag ber Offigiermangel in Deutschland bereits anfange, Formen anzunehmen, die für die Schlag-fertigleit des deutschen heeres geahrlich erfcheinen, fo wird er fich aus diefen Bahüberzeugen tonnen, daß die Befahrdung der Schlagfertigteit des deutschen heeres nicht fehr groß gewesen ift, insbesondere, ba sie sehr ichnell abgestellt worden ift.

Unrecht bei der Zwangsversteigerung.

Bon Dr. jur. B. Brandis = Berlin. (Nachdrud verboten.)

Daß bei Berfteigerungen beweglicher Sachen diese oft zu unglaublichen Breisen versteigert werden, fo daß einerseits ber Schuldner, dem fie abgepfändet find, zugrunde gerichtet, anderseits aber ber Gläubiger nicht befriedigt wird, ift eine ebenso traurige wie häusige Beobachtung. Aber auch bei der Zwangsver-fteigerung von Grund ft uden führt unser Gesetz zu Ergebnissen, die allem Rechtsgefühlt ins Gesicht schlagen. Nur ein Punkt sei heute erörtert: Die per-sonliche haftung des Eigentümers neben der Saftung des Grundftuds.

Ein erschütterndes Beifpiel beffen, mobin engherzige Unwendung des Gefeges führt, zeigt ein Rechtsftreit, beffen Aftenftude mir von befreundeter Geite Buganglich gemacht sind. Es liegen fünf Urteile vor: eins vom Landgericht Hagen, zwei vom Oberlandesgericht Hamm, zwei vom Reichsgericht. Es handelt sich um Zwangsversteigerung eines Wohnhauses nehst Gar-ten in Haspe in Westfalen und um das dabei zulässige geringfte Gebot. Das Grundftud ift 70 2fr groß; es gehörte einem angesehenen Kaufmann. Das massie erbaute Wohnhaus enthält breizehn Stuben und sechs Rammern. Der Barten enthielt mit Rudficht auf feine Lage an zwei Straßen mehrere Bauplätze. Acht Jahre vor der Zwangsversteigerung war das Grundstück be-huss Aufnahme einer Hypothek von Gerichtstazatoren abgeschäft und gaben dieselben amtseidlich den Gesamtwert auf 67 000 M an. Auf dem Grundstück ist eine Hypothek zu 30 000 M für eine Dame eingetragen. Der Raufmann hatte die Zinsen infolge schlechten Geschäftsganges nicht bezahlt, auch die Steuern nicht. Die Inhaberin der Hypothet und die Königliche Steuerkasse erwirkten deshalb die Zwangsversteige-rung des Grundstücks.

Schon einige Wochen, bevor der Antrag auf Zwangsversteigerung gestellt wurde, hatte ein Bantier, welcher mit der Dame und dem Besitzer in Geschäftsbeziehungen stand, von der Dame sich versprechen lassen, daß sie ihre Hypothetensorderung ihm abtreten werde, und ist dieses auch zwei Tage vor dem Bersteigerungstermin für 27 000 M geschehen. Im Bersteigerungstermin erschien als einziger Kaussustigeren Der Gesentiumer kehrentet in feinen ger der Bankier. Der Eigentumer behauptet in feinen Brozepschriften, es fei bekannt gewesen, daß der Bankier das Grundstud kaufen wolle; derselbe habe Personen, welche fich geneigt zeigten, das Grundftud Bu ermerben, erflart, er merbe bas Grundftud feinem andern lassen. Diese Behauptung ist sedoch uner-wiesen geblieben und von dem Bankier eidlich be-stritten. Das Gericht teilt im Versteigerungstermin mit, der ermittelte jährliche Augungswert betrage 1050 Mart, bas niedrigfte Gebot 175 M. Letterer Betrag war erforderlich, um die entftandenen Berichtstoften und die Steuerforderung ju beden. Der Bantier bietet im Berfteigerungstermin 1000 M, eintau-fend Mart, und da nach Ablauf einer Stunde teine weitern Gebote abgegeben waren, fo ift ihm als Meiftbietenben ber 3 uf chlag erteilt worben.

Der Raufmann muß von haus und hof. Seine weiter veräußert. Frau, Mutter mehrerer Kinder, starb aus Gram. Der Jahre sind seitbem verscoffen. Der mit dem Bettelgebildete Mann fand in Berlin nach einiger Zeit stab, aber solidem Character und guten Kenntnissen

Stellung in einem Kontor mit leiblich gutem Behalt. hier erreichte ihn nach wenigen Jahren eine Rage bes Bantiers wegen 29 700 & mit folgender Begrundung: Fraulein X. habe ihm ihre Sppothefen-forderung in Sobe von 30 000 M abgetreten, bei ber Zwangsversteigerung des Grundstüds seien ihm auf das hnpothetenkapital nur 300 M. gezahlt, folglich das Hypothetenkapital nur 300 M gezahlt, folglich habe er noch 29 700 M zu fordern. Das Landgericht verurteilte den Beklagten dur Jahlung diefer Summe nebst Zinfen und Roften. Das Oberlandesgericht verurteilte ben Schuldigen unter ber Bedingung, daß ber Bantier einen Gib schwöre, ber hier nicht naher in

Das Reichsgericht hob diefes Urteil am 31 Folgende Gage intereffieren uns: "Benn ber Kläger anbre Bersonen, die bereit waren, bis zum Betrag von 30 000 & mitzubieten, burch die Ertfarung zurudgehalten hat, daß er felbft bis zum vollen Betrag der Sypothet nebst Zinsen und Koften mitbieten wolle, so liegt hierin an sich keine wider-rechtliche Handlungsweise. Wenn aber der Kläger den Umstand, daß es ihm insolge des von ihm selbst ver-anlaßten Richterscheinens anderer Mitbieter möglich gewesen ift, bas Grundftud weit unter feinem mahren Berte zu erstehen, sich in der Beise zunute machen will, daß er die auf Grund einer Zession erworbene Ausfallforderung in voller Höhe gegen den Beklagten geltend macht, so trifft ihn allerdings der Borwurf eines arglistigen Berhaltens dem Beklagten gegen-Da das Oberlandesgericht verneint hat, in folder handlungsweise ein argliftiges Berhalten liege, so wurde die Sache zur Klarftellung über die oben mitgeteille Behauptung des Schuldners an die Instanz zuruckverwiesen. Die neu vorgeladenen Zeugen erklärten, nicht zu wissen, daß der Bankier ihnen solche Erklärungen gemacht habe. Es wurde deshalb vom Oberlandesgericht auf den dem Bankier hierüber zugeschobenen Eid erkannt. Die abermalige Revision an das Reichsgericht gründete der Rechtsanwalt des Schuldners nicht auf diefen Buntt, fondern auf einen andern vermeintlichen Mangel im Subhaftationsversahren. Die Revision murde des= halb, da andre Revisionsangriffe nicht erhoben waren, vom Reichsgericht gurudverwiesen. - Go geschehen

am 23. September des Jahres 1893. Dem Kaufmann ist demgemäß von seinem sauer verdienten Ge halt der gesehlich zulässige Betrag inzwischen in Höhe von etam 5000 M abgezogen und an den nicht besriedigten! Hypothesengläubiger abgeführt. Ein himmelscreiendes Unrecht! Der Gläusier führt. Ein himmelschreiendes Unrecht! Der Gläu-biger und Eigentumer hat die Bestigung für 58 861 M

in die fremde Belt geftogene Mann hat dafür geforgt, daß das ihm widersahrene Unrecht in der Preffe befprochen murde. Aber nichts ift seitdem geschehen, um das Gefet du bessern, oder vielmehr um Sorge du tragen, das unfre Gerichte berartige Rlagen als unanständig und argliftig von vornherein abweisen. Mochte der Bantier Rauflustige abgehalten haben ober nicht, schon allein die Tatjache, bag er turg vor der Berfteigerung die hnpothet für 30 000 M erwarb, beweist, zusammengehalten mit ber amtlichen Tage, daß das Besitztum so viel wert war, er also dadurch, daß ihm bas Grundftud ju Eigentum zugeschlagen mar,

auch befriedigt wurde. Jest endlich nach 17 Jahren, nachdem zahlreichen andern Haus oder Grundbesitzen gleiches Unrecht widersahren ift, hat der Deutsche Juristen tag in Dangig die Frage erörtert, ob ein Sypothetenglaubiger, der bei der Zwangsversteigerung seine Forderung nicht ausgeboten und unter Bert getauft hat, feinen Unspruch gegen ben personlichen Schuldner noch behalte. Die einen meinten mit Recht, bag einem folden Gläubiger bie Einrebe bes argliftigen Begehrens entgegengehalten werbe muffe, don nach heutigem Gefet unfre Gerichte in ber Lage jeien, solche Klage abzuweisen. Andre hingegen meinten, das Bürgerliche Gesezbuch müsse geändert werden, wieder andre wollten die Borschriften des Zwangsversteigerungsgesetzes über das zulässige ges ringfte Bebot abandern. Beil man fich nicht einigte, murbe die Sache auf ben nächften Juriftentag verscho-ben, ber erft in zwei Jahren stattfindet. Aber ift benn die Aufgabe der Gesetesanderung nicht Sache ber Regierung? Sollten nicht auch unfre Berichte, wenn fie mit den bisherigen Gesetzen nicht auskommen zu tönnen meinen, Borschläge machen?

Rundichau.

Die Reichserbschaftssteuer.

Die finanziellen Wirtungen bes Reichserbschaftsfteuergesehes vom 3. Juni 1906 im Rechnungsjahr 1909 (veröffentlicht im 1. Biertesjahrsheft dur Stati-ftif des Deutschen Reichs, Jahrgang 1911), sind wie folgt feftgeftellt:

Gesamtwert Steuerertrag Erwerb von Todes 739 106 521 47 242 667 104 904 5 561 52 680 088 3 268 973

zufammen 110 465 791 786 609 50 511 640 Außerdem murden bei 21 Erwerbsfällen aus Erbschaften von zusammen 202 755 M Reinwert 20 965 M dei 14 dergleichen aus E den von zusammen 212511 M Reinwert 11 495 M Steuer niebergeschlagen.

Im Durchschnitt entfällt auf einen verfteuerten Unfall ein Reinwertbetrag von rund 7168 M mit einem Steuerertrag von rund 457 M.

Bei dem Erwerbe von Todes megen meifen die Abkömmlinge 1. Grades von Geschwistern mit 36 881 (= 35,16 v. H. der Gesamtzahl) die Höchstzahl aller versteuerten Erwerbsansälle, dagegen Geschwister mit 284 931 153 Mart = 38,55 v. H. des Gesamtreinswertes) den höchsten Gesamtwertbetrag auf, mährend den größten Steuerbetrag die auch mit dem höchsten Steuersaße belegten "übrig. Erwerber" mit 14 631 884 Mark (— 30 97 v. H. der annen Steuersumme) oder Mark (= 30,97 v. H. der ganzen Steuersumme) oder auf einen Anfall von durchschnittlich 6249 & rund 736

Bei ben Schenkungen unter Lebenden entallen von bem Gesamtwertbetrage von 52 680 088 M allein 20 968 194 M = 39,80 v. H. an milbtätige ober gemeinnütige inländische Stiftungen ufm. wird auch hier ber Hauptsteuerbetrag mit 1 053 663 Mart = 32,23 v. H. von den "übrigen Erwerbern" aufgebracht.

Als hauptjächlich von der Erbichaftssteuer befreit sind in der Statistit unberucksichtigt geblieben die Analle an Chegatten, sowie Kinder und deren Abkommlinge, ferner solche unter 500 M, da bieser Betrag als untere Grenze der Steuerpflichtigkeit durch § 11 Biffer 1 bes Befeges feftgelegt ift.

Offiziere beim füdweftbeutichen Ueberlandflug.

Bie uns mitgeteilt wird, ift bestimmt worden, daß sich Döberiger Flieger. Offiziere an dem füdwestdeutschen Ueberlandflug, der Ende Mai beginnen soll, und der unter dem Protektorate des Prinzen heinrich von Preußen steht, be-teiligen werden. Es sollen, wie nunmehr sesisseht, im ganzen 4 Offiziere, die als Lehrer sungieren, bazu abkommandiert werden.

Konferenz im Reichsjuftizamt.

Die uns mitgeteilt wird, findet Mittwoch, ben 15. Marz, vormittags, eine Konferenz im Reichsjuftigamt ftatt, in der über die Grundzüge eines Gefehes über "Saftpflicht ber Gifenbahnen" Befprechungen stattfinden sollen. Außer den Bertretern der Bu ft an digen Ressorts, Reichsjustigamt, Reichseisenbahnamt, preußisches Minifterium des Innern, Justigminifterium, Ministerium der öffentlichen Arbeis ten und Handelsminifterium, nehmen an ber Konfereng Bertreter bes Berbandes Deuticher Lohnfuhrunternehmer und des Bereins Deutscher Strafenbahn. und Rlein. bahnvermaltungen teil. Den Bunbesregierungen find die Grundzüge des Gesetes zur Aeußerung und Stellungnahme bereits zugegangen. Die Aufstellung eines endgültigen Gesetents murfes mird erfolgen, menn bie Rudaugerungen eingegangen find. Un eine Einbringung bes Gefebes in biefer Seffion tann felbftverftandlich nicht mehr gedacht werben.

Depeschendienst des "Karlsruher Tagblattes"

ichbrud und Beiterberbreitung unferer mit Korrespondenzieichen verfebenen Melbungen nur mit beutlicher Quellenangabe — "Karleruher Lagblatt" — gestattet.

Merito vor der Enticheidung.

(Privattelegramen unferes Berliner rs.-Korrefpond.) rs. Berlin, 13. Märg. Dem "Lotalanzeiger" wird aus Megito getabelt, baß famtliche megitanifchen Truppen und Referven an die Grenze beordert find, um für ben Fall, daß die Umeritaner die Brenge überschreiten, den Krieg zu eröffnen. (Bergl. Artifel.)

Giffmord aus Berzweiflung.

Berlin, 12. Mars. Deute vormittag zeigte bie 31 Jabre alte Rutichersfrau Mathilbe Runge, geb. Globitich, ber Bolizei an, daß sie am Abend ihre brei Kinder, eine Tochter von 6 und zwei Sohne von 5 und 4 Jahren, mit Cyanfali vergiftete. Sie beging die Tat aus Berzweiflung über die Mighandlungen ihres geiftestranten Mannes. Die Rinder murben in ber Bohnung in ber Balbemarftraße tot aufgefunden. Die Leichen murben bem Schauhaufe guneführt.

Berlin, 13. Marg. Die unmittelbare Beranlaffung gu bem Giftmorbe einer Mutter an ihren brei Rinbern in ber Racht gum Sonntag im Suboften ber Stadt war ein furchtbarer Auftritt, bei bem ber Dann am Freitag abend ben fleinen Sohn aus bem Bette riß und ibn auf ben Trepperflur warf, bann bedrohte er bie Der Mann behauptet, ber 3 Jahre alte Cobn fei nicht fein Rind. Die Feftrahme bes Mannes erfolgte wegen einer Körperverletzung, die mit dem Kamilienstreit nicht ausammenbing. Als om Samstag das falfche Ge-rücht fich verbieitete, der Mann sei von der Revierwache entspringen, fürchtete die Frau feine Rache und tötete die drei Kinder mit Lyankali. Darauf anderte sie ibren Entschluß, sich ebenfalls das Leben zu nehmen, und fiellte fich am Camstag pormittag ber Polizei.

Ein weiblicher "Mann".

Berlin, 13. Marg. Eine 24jahrige Dame in Frie-benau erhielt von der Boligei die Erlaubnis, Man = nerfleidung tragen zu durfen. Die Dame gleicht im Meugern fo fehr einem Mann, daß fie miederholt in ben Berbacht geriet, sich verkleibet au haben. Es wurde ihr nahegelegt, bafür au forgen, daß bas Tragen männlicher Kleidung zu feiner Difhelligkeit führe und die öffentliche Ordnung dadurch nicht geftört wird.

Arafereinffurg am Bejuv.

Portici, 12. März. Gestern nachmittag erfolgte am Krater des Besuvs ein großer Einsturz. Das Gestein stürzte in einer Länge von 300 Metern 80 Meter tief ab. Das Ereignis war von einer Erd. erfcutterung begleitet. Im Mugenblid bes Ginfturges war eine Befellschaft von 20 Fremden mit ihren Führern im Begriff, ben Rrater gu befteigen. Gie famen jeboch mit bem biogen Schreden bavon. Es erfolgte noch eine Anzahl kleinerer Einfturge. Eine gewaltige Rauchfäule erhebt fich über dem Bulfan. Der Berg macht ben Eindrud, als fei fein Haupt abgeschlagen.

Das "Jahrbuch ber Millionare".

Berlin, 13. März. Bu ber Beschlagnahme bes Jahrbuchs ber Deillionare" hat fich ber Berfaffer, br rübere Regierungerat Dartin, in einer Befchwerbefdrift an ben Juffigminifter gegen ben Berbacht vermahrt, daß er bas Material ju bem Buche burch die Bestechung eines Beauten oder burch ben Bruch ber Amtsverfdwiegenheit feitens eines Beamten erlangt habe.

Petersburg, 12 Marg. Der Minister bes Neugern Sfafonow verbrachte die Racht rubiger und fcblief. Der Zuftand ber Lungen ift unveranbert, Die Bergtätigfeit befriedigenb.

Eine Verichwörung im Kongo.

Vom Kranfenlager Siajonows.

Bruffel, 12. Marz. Die "Independance Belge" bringt Einzelheiten über die Berichwörung im belgischen Kongo. Die Berschwörung wurde am 27. Januar entbedt, bant ben Enthüllungen eines Regers, die er einem hauptmann ber Rolonial= truppen gegenüber, ber augenblidlich in Bona eine hohe militärische Stellung einnimmt, gemacht hat. Der Generalgowerneur ließ sofort eine Untersuchung anstellen und der Generalprofurator verfügte in der Ortschaft San, dem Mittelpunkte der Bewegung, umfassenbe Haussuchungen. Die Ortschaft wurde von Truppen vollständig umzingelt. Die Berschwörer hatten vereinbart, beim Morgengrauen eines festzusegenden Tages eine Angahl belgischer Beamter zu ermorden. Die Mehrzahl der Berfchwörer wollte hierauf die Bohnung bes Beneral= profurators und des Gouverneurs in die Luft fprongen. Um 3. Februar nahm die Polizei haussuchungen in der Ortschaft Talamu vor und am 10. Februar erfolgte die Beschlagnahme von 250 Batronen und einer Menge Dynamit, die genügt hatte, die gange Stadt in die Luft zu fprengen.

Berichiedene Meldungen.

Bern, 12. Marg. Der Chef bes ichweigerischen Auftig: und Polizeibepartemen s in Mentone, Dr. Brenner, ift nach langer Krantbeit in Mentone, wo er jum Ruraufenthalt weilte, infolge eines birns folages verichieben.

Gieleben, 12. Marg. Muf bem Bigtumfchacht minben geftern abend burch einen gu früh loggelaffenen Donamitiduf ein Steiger und gwei Berg: lente fofort getotet.

v. Uschen, 12. März. In der Kammer wurde über eine Anzahl Borschläge beraten, wonach in der Berfassung eine Klausel betr. die Erhaltung der Sprache aufgenommen werden soll. Infolgedessen fand eine große Straßenkund de bung statt. Die Desprehenten beschen sich zum König und aum Minis monstranten begaben sich jum König und jum Mini-sterpräsidenten Benizelos, um ihnen eine Betition zu

Die heufige Aummer unjeres Blattes umjagt 8 Seiten.

Badische Bolitit.

Mus den Parteien.

rr. Mannheim, 12. März. Bor nahezu 3000 Berfonen, darunter vielen Frauen, sprach am Samstag abend Reichstagsabgeordneter Dr. Strefemann in zweistündiger Rede über "Die Aufgaben bes nationalen Liberalismus". Rach einem hiftorifchen Rud-blid auf die Bulowiche Blodara analysierte ber glanzende Rhetorifer Konservatismus, Zentrum und Sozialdemofratie und beleuchtete im Zusammenhang damit die heutige politische Situation. Eine fünftige Blodpolitit tonne nur bafieren auf ber Gieichberech tigung des Liberalismus und Konfervatismus und werde nur dann eintreten, wenn der Konservatismus sich frei mache von der wirtschaftlichen Hegemonie des Bundes der Landwirte und fich die modernen Staatsibeen ber englischen Bettern aneigne. Diejenigen, bie in vielen Fragen einig benten und empfinden, mußten foweit zusammengeben, als es die Berhältniffe irgendwie gestatteten. Die natlib. Partei werbe weiterfampfen unter der Aegide Baffermanns, der der Typus des felbftbemußten beutichen Bürgertums fei.

* 21delsheim, 12. März. 3m 14. Reichstagswahl-treis Tauberbijch of sheim — Wertheim stellte die nationalliberale Partei den Landtagsabgeordneten Ratschreiber Leifer in Sindolsheim als Reichstagsabgeordneten auf.

Was in der Welt vorgeht.

17. deutsches Bundesschiefen. Im Raisersaale des Römers zu Franksurt fand unter dem Borsitze des Oberbürgermeisters Dr. Abides die grundlegende Bersammlung für das 17. deutsche Bundesschießen statt, das als goldenes Jubissäumsschießen im nächsten Jahre hier geseiert werden soll. Die einzelnen Ausschüsse sind ber Bildung begriffen. Den Borsit im Ehrenausschuß hat der Oberbürgermeister, den im geschäftsstührenden Ausschuß der Stadmerordnetennorstader führenden Ausschuß ber Stadtverordnetenvorsteher Geh. Juftigrat Dr. Friedleben übernommen.

Wieder die Browningpiftole. Samstag abend murde Die Frau des Theaterdirett. Hartmann in Effen in ihrer Bohnung von ihrem Sohne, einem Studenten, der mit einer Browningpiftole unvorfichtig hantierte, durch einen Schuß in die linke Bruftfeite getötet.

3wifden den Buffern. Muf bem Bahnhof Reu: ruppin der Rremmener Bahn wollte ber Rangierer Bolf in der vorigen Racht zwei Bagen tuppeln. Er begab fich zu diefem Zwede entgegen ber Borichrift in aufrechter haltung zwischen die Bagen, die von der Lofomotive aneinander geschoben wurden. Hier-bei geriet er zwischen die Puffer und wurde so schwer verlett, daß er bald darauf im Krantenhause ver-

Durch einen Schneeball gefotet. Während ber Schulpause in Przelaita wurde ein zwölfjähriges Mädchen von einem Schneeball an der Stirn getroffen; es fturgte gu Boben und war fofort tot. Der Tater ift ein zehnjähriger Schüler.

Studierende Rellner. Bom ichwarzen Brett ber Universität in Budapest murbe eine Unfundigung des akademischen Unterstützungsvereins heruntergenommen, der sich mit der Bermitslung von Stellen an Universitätshörer besaßt. Die betrefsende Ankundigung enthielt die Aufsorderung einer Gastwirtin in einem Sommersurorte, daß Studenten, die in ihrem Sommersosale eine Kellnerstellung annehmen wollen, einen monatlichen Lohn von 200 Rronen erhalten follten. Diefe Untunbigung hatte lebhafte Erörterungen unter ber Studentenichaft und in der Preffe hervorgerufen. Es haben fich tatfachlich einige Bewerber für die ausgeschriebene Stelle gefunden. Der Detan ber juriftifchen Fatultat, Brofeffor Dolefchall, ertlärte, daß die Entfernung der Unfündigung nicht von ihm veranlaßt worden fei. Er billige das Borgehen jedoch durchaus und werde in einer bemnächft einzuberufenden Studentenverfammlung darlegen, warum er der Unnahme einer Stellung als Rellner mit bem Stande ber Universitäts-

Theater und Musik.

th. Baden-Badener Aunflieben. 3m hiefigen Theater bereiteten Samstag abend die Mitglieber des Elfässischen Theaters mit der Biedergabe, der lustigen Komödie "D'r Hossieferant" von Gustav Stostopf einige recht vergnügte Stunden. Die Wiedergabe ber Dialett-Komöbie durch die sehr beliebten Straßburger Künstler war in allen Teilen vorzüglich und die Mitwirfenden wurden nach jedem Attichluß durch lebhaften Beifall und Hervorruf geehrt. — Das dritte der von unserer Städtischen Berwaltung veran-Bolts. Symphonie . Rongerte fand Sonntag nachmittag im Saale der Städtischen Turn- und Festhalle statt und hatte sich eines zahl-reichen Besuches zu erfreuen. Unter Konzertmeister Heinrich Labers Direktion brachte das Städtische Orchefter B. A. Mogarts Ouverture ju "Figaros Sochzeit" fehr ftimmungsvoll zu Gehör und Kapellmeifter Paul Sein spielte Mogarts Biolinkongert in D-Dur in meisterhafter Beise, während Beethovens achte Symphonie in F-Dur den würdigen Schluß des Konzertes bildete. Die Zuhörerschaft, zunächst der Arbeiterklasse angehörend, brachte den Darbietungen volles Berftandnis entgegen und fpendete lebhafte Un-

Reine bentichen Opern in London. Bur Frage, marum im Covent Garben Theater mahrend ber Krönungsmonate feine beutiden Opern aufgeführt werben, teilt ber mufitalifche Direttor ber Oper, herr Bercy Bitt, in ber "Beftminfter Gagette" mit, bag ber Spielplan bereits im November festgelegt und beschloffen murbe, frangoffiche und italienische Opern, ferner ruffische wirde, trangofiche und italienitige Opern, ferner ruffiche Opern und Ballets zu geben und eine beutsche Opernsaison im Herbst folgen zu lassen. Es würde unmöglich sein, im Sommerspielplan, sür ben schon jest 25 Opern angekündigt seien, den Ring und andere deutsche Werke, die eine große Vordereitung erfordern, einzuschieben.

Aunst und Wissenschaft.

k. Gin Dentmal für Paul Gerhardt. 3m Ges burtsorte Baul Gerhardts in Grafen hainichen in ber Rabe von Bitterfelb, ift am Sonntag ein Denfmal bes großen evangeliichen Lieberbichters enthüllt worben. Friedrich Pfannschmidt hat darin die Figur Gerhardts wiederholt, die von seiner hand bereits in Lübben als Denkmal steht. Ein gesprengtes Geschützrohr und andere Sinnbilber bes bamals eben vollenbeten 30 jabrigen Rrieges umgeben Gerharbt, und er weift mit ber linfen Sand auf fie bin. Mit ber rechten bietet er fein geifts liches Lieberbuch bem beutschen Bolle bar.

hörer für unvereinbar halte. Auch fürchte er, daß sich durch Ausübung des Rellnerberufes Schwierigfeiten für die Einjährig-Freiwilligen ergeben murben, die Referve-Offigiere merben möchten

Allerlei vom Tage. Der Professor ber Chemie im Ligorianer Rlofter in Uvrier bei Gitten wurde durch eine Erplofion demifder Stoffe mabrend eines Bortrages getotet. — Aus dem archaologischen Mufeum der Benninivania-Universität in Philadelphia wurden eine Ungahl fostbarer Megnp. tischer Juwelen und Reliquen im Berte von vier Millionen Dollars gestohlen.

— Im Bergdorf Monte Slovio unweit Tivoli wurde eine junge Bauersfrau bei einer Bufammentunft mit bem Pfarrer des Ortes von diefem in der Gafriftei ermurgt. Der Pfarrer erichof fich bann felbit.

Das Verfahren bei 3mangsversteigerungen.

In einem Erlaß bes Juftigminifteriums beißt es: Nach wiederholt gemachten Bahrnehmungen besteht bei manchen Notariaten die Gepflogenheit, bei Zwangsversteigerungen beinahe ausnahmslos sofort im Berfteigerungstermin ben Bufchlag zu erteilen. Diefe Gepflogenheit tann besonders bei ftadtischen Grundstüden - nicht als empfehlenswert bezeichnet werden. Gie hat auch ichon zu erheblichen Beiterungen - in einem Falle zu einer mit Erfolg erhobenen Schadenersattlage und in einem anderen Falle zur Schädigung eines Sppothetengläubigers geführt. Undererfeits bietet die Sinausschiebung des Zuschlagstermins manche beachtenswerte

Bor allem hat das Bollftredungsnotariat Zeit und Gelegenheit, por der Erteilung des Zuschlags das ganze Berfahren noch einmal nachzuprüfen und badurch der fpateren Aufhebung eines Buichlags und den daraus entftehenden Beiterungen vorzubeugen. Sodann liegt die Berlegung des Terrains fehr oft im Interesse der Beteiligten. Der um feine Sypothet beforgte, durch das Meiftgebot nicht gedecte betreibende Gläubiger fann die einftweilige Einftellung des Berfahrens beantragen und dadurch eine hinausichiebung ber Berfteigerung auf eine gunftigere Zeit bewirfen. Bu diefer Magnahme bedarf er aber der Zeit dur ruhigen Ueber-legung, die ihm im Berfteigerungstermin wohl meiftens fehlt. Es tann ferner der Meiftbietende von dem Rechte der Abtretung des Meiftgebots Bebrauch machen, und dieses Recht verdient bann besondere Berücksichtigung, wenn der Ersteher zugleich Sypothekengläubiger ift und es ihm naturgemäß mehr um die Rettung feiner Sopothet, als um die Erwerbung eines Grundftudes zu tun ift.

Mus diefen Gründen wird bas Bollftredungsnotariat dann, wenn es den Zuschlag sofort im Berfteigerungstermin erteilen will, in eine besonders sorgfältige Prüfung der ganzen Sachlage eintreten und von der sofortigen Erteilung in allen Fällen Umgang nehmen muffen, in denen ichugbedürftige Intereffen burch ben fofortigen Bufchlag verlegt werben fonnten.

Aus Baden.

Sigung vom 9. Februar d. 3s. die Ausführungsbeftimmungen gum Gefehe, betreffend bie Statiftit bes Barenvertehrs mit bem Muslande in einigen auch für die Allgemeinheit wissens-werten Punkten geändert. Die Aenderungen treten am 1. April d. Is. in Kraft; ihr Zwed ist, die Wert-anmeldung für die deutsche Handelsstatistit gegen bisher wefentlich auszudehnen. hiernach muß in Butunft bei ber Musfuhr famtlicher Baren neben ber Menge auch ber Bert gur Statiftit angemelbet mer-Menge auch der Bert zur Statistik angemeldet werden. Bei der Einsuhr ausländischer Waren ist die Wertanmeldung nur verlangt sür Tabakblätter und Tabakerzeugnisse, Felle zur Pelzwerk. (Rauchwaren.) bereitung, Kürschnerwaren, Fahrzeuge (auch Fahrzäder), Uhren aller Art (auch Zählwerke, Meß- und Registriervorrichtungen, Uhrgehäuse, Uhrwerke, Uhrenteile). Die Berpslichtung zur Wertanmeldung erstreckt sich nicht aus Waren, die im Veredelungsverzehr auf ausländische Rechnung ein- und wieder ausgesührt werden. Sendungen, die mit der Post in das Ausland versendet werden, müssen in Zukunststets von grünen Zollinhaltserklärungen als Auss stets von grünen Zollinhaltserklärungen als Aus-fuhranmeldescheinen begleitet sein. Bisher waren die grünen Bordrucke nur für die Aussuhr von Paketen mit Wertangabe vorgeschrieben. Die Bezeichnung der Gattung der Waren in diesen Zollinhaltserklärungen braucht nicht mit den Angaben übereinzustimmen, die in ben ber Senbung für bie ausländische Bollverwaltung etwa beigebenen weiteren Inhaltserflärungen enthalten find. Häufig wird es für ben Berfender schwer fein, in bem Ausfuhranmelbeschein ben Wert ber Sendung gutreffend angumelben, namentlich bann, wenn der Angestellte, der die Aussuhranmeldung aus-stellt, die Preisabmachungen nicht kennt, die mit dem Besteller getroffen worden sind. Die Wertangaben, nachträglich bem Grenzausgangsamte mitteilen zu laf fen, mare für alle Beteiligten umftandlich und nicht immer ohne weiteres möglich. Das Kaiferliche Stati-ftische Amt in Berlin kann deshalb auf Antrag zulaffen, daß von der Angabe des Bertes in den Musfuhranmelbungen ober von ber Beifügung von Bertangaben in verfchloffenen Briefunichlägen abgefeben Der Berfender muß fich aber verpflichten, ben Bert für jede einzelne Gendung ober in bestimmten Beitabicinitten für eine Mehrheit von Sendungen gleicher Art unmittelbar dem Statiftischen Umte in Berlin anzugeben. Damit die Guterbeforderungsanftalten und die Grenzausgangsstellen prüsen können, ob im einzelnen Fall die Bertanmeldung in dem Ausfuhranmeldeschein mit Recht unterblieben ist, muß der Veresnder am Kopse des Scheines jedesmal beisehen: "Wertanmelbung beim Kaiserlichen Statistischen Umte." Es ist zu wünschen, daß von diesem sich für die Geschäftswelt (namentlich für größere Betriebe, Fabriten usw.) wie für die staatliche Berwaltung als eine wesentliche Erleichterung darstellenden Zuge-ständnis in erheblichem Umsange Gebrauch gemacht

narleruhe, 12. Marg. Für Maurer finbet vom 3 bis 11. April ein Meisterfurs flatt. Es wird gelehrt über Wesen und Gerstellung neuerer Bands, Decken-und Gisenbetonkonstruftionen. Praftische llebungen. Bors trage über bie Landesbanordnung und beimatliche Bau-weise. Anmelbetermin bis 18. Marz 1911.

Rarlernhe, 12. Marg. Durch Runbidreiben an bie Berbandevereine gibt bas Brafibium bes Ba Milia tarperein sperbanbes befannt, bag Berbanbepereine, bie gur Erlangung von Unterfrügungen für hilfsbedurftige Rameraben unlautere auf Tanfchung berechnete Mittel anwenben, wie falfdliche Angabe einer gewährten Unterftugung burch ben betreffenden Berein, unnachfichtlich aus bem Berband ausgeschloffen werben.

** Rariernhe, 12. Marg. Der Umlageing für bas Liegenicafts= und Betriebsvermögen in ben 10 babifden Stabten ber Ctabteorbnung ift für bas Sahr 1911 wie folgt festgesetzt worden (die eingestamsmerten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1910): Mannheim 35 (35), Karlsruhe 34 (35), Freisburg i. Brg. 30 (31), Pforzbeim 35 (32, Heidelberg 31 (33), Konstanz 42 (44), Baben-Baben 30 (31), Offenburg 34 (34), Bruchsal 32 (33), Lahr 32 (33). Wie aus dieser Jusammenstellung ersichtlich ist, konnten des in weisten Schotz intelles körferen Garnauchung des bie meiften Stabte infolge ftarferer Berangiehung bes Rapitalvermögens und bes Ginfommens ben Steuerfuß ermäßigen. Die Gingaben ber Grund- und Sausbefiger um Freilaffung eines Teils bes Liegenschaftsvermogens von ber Umlage wurden in allen Städten, in benen folche eingereicht murben, abgelebnt.

Karlsruhe, 13. Marg. Die Generalbirettion ber Brofth. Staatseifenbahnen bestimmt: Un bem auf dem Bahnförper gefallenen Bild fteht das Aneignungsrecht ausschließlich dem auf dem angrenzenden Berecht ausignieguich dem auf dem angrenzeiden Ge-lände Jagdberechtigten zu. Das Eisenbahnpersonal darf daher weder sür sich noch für den Staat, dei Ber-meidung strafrechtlicher Berfolgung wegen Jagdver-gehens, sich das auf dem Bahngebiet gefundene Fall-wild aneignen. Da der Jagdberechtigte die Bahn-strecke an verbotenen Stellen auch zur Aufnahme von Fallwild nicht betreten darf, soll ihm die Ausübung feines Aneignungsrechtes in einer nach ben Umftan-ben geeigneten, ohne Beeintrachtigung bes Dienftes angängigen Beise baburch erleichtert werben, daß bas vom Bahnkörper zu entsernende Bild in der Rähe, möglichst gegen Sicht geschützt, niedergelegt und der Jagdberechtigte oder sein bestellter Bertreter hiervon benachrichtigt wird. Beitere Bemühungen (Gänge, ichristliche Mitteilungen an die Beamten des Forstschutzes, Abgabe des Wildes an die Ortspolizeibehörde bei Unsicherheit über die Person des Berechtigten) beiben dem psiichtgemäßen Ermessen der Wärter oder des fonft beteiligten Berfonals überlaffen

:: Wiesloch, 12. Marz. Aus der heil- und Bfle-gean ftalt hier ift ein 40jähriger Batient heinrich Ihrig aus Eberbach entwichen, als er im Freien beschäftigt war.

* Bon ber Tanber, 12. Marg. wifden Schillern von Gerladsbeim und Lauba eine form liche Schlacht flatt. Auf beiben Seiten maren mehrere Teilnehmer mit Schiegmaffen, Terzerolen und Munitionen verseben. Der Ausgang brachte auf beiben Seiten Berwunbete. Gin Schüler aus Gerlachsheim erhielt in ben Oberschenkel eine Rugel, bie burch Operation entfernt werben muß. furzem wurde einem Knaben bie Sand burchschoffen. Die Sache ift zur Anzeige gebracht worben.

* Gernsbach, 12. März. Kürzlich wurde im hiefigen katholischen Pfarrhause eingebrochen und, wie man hört, eine größere Gelbsumme entwendet.

:: Bobereweier, A. Rebl, 12. Mars. In voller torperli er und geiftiger Ruftigfeit begingen bie Landwirt 30b. Konig Cheleute bier bas Geft ber golbenen Dochaeit.

:: Bom Schwarzwald, 12. Marz. Im württember-gifchen Finanzausschuß wurde die Frage der Berhand-lungen mit Baden wegen der Donauversice. rung angeschnitten. Es steht nach Auskunft des Ministers von Fischet eine Erklärung der badi-schen Regierung aus, die im vorigen Monat ein Ober-gutachten über eine Denkschrift ihrer geologischen Landesanstalt eingesordert hat.

:: Wolfach, 12. Marg. Die Aufraumungsbei Schenkenzell werden erst Mitte nächster Boche be-endet sein, da die herabgestürzte Felsmasse über 1200 Kubikmeter beträgt. Das abgestürzte Gestein 1200 Kubikmeter beträgt. Das abgeftürzte Gestein wird nach Freudenstadt geführt und an die Gemeinden gur Bermenbung als Strafenmaterial vertauft. Um in Zukunft an der Unfallstelle ähnliche Felssfürze zu vermeiden, wird eine umfangreiche Sicherung durch die Andringung eines etwa 2 Meter starken Betonmantels in Aussicht genommen.

:: Neberlingen a. B., 12. Marz. Der Bürgers ausichuß genehmigte einstimmig 7000 M zur Er-meiterung bes Gondeshafens in einen hafen für Segel- und Motorboote. Der immer größere Musdehnung nehmende Baffersport am Bodensee, an dem auch Ueberlingen burch ben hier beftehenden Gegelflub mit rund 100 Mitgliedern rege beteiligt ift, be-bingt die Errichtung einer geschützten Landestelle für

:: Ronftang, 12, Marg. Gestern vormittag murbe in ber Krenglingerstraße ber Schneiber Illert wegen Saccariniomuggels verhaftet. In ber Wohnung bes Berhafteten wurden mehrere Zentner Sacharin vor gefunden und beichlagnamt.

Sentenhart, 12. Marz. Beim Spießwerfen wollte einer ber Knaben eben jum Burf ausholen, als er ben hinter ihm stehenben Sohn der Wirtin zur "Jägerhalle" so unglücklich ins Auge traf, baß es völlig durchstochen wurde. Der herbeigerusene Arzt konstatierte ben Nortust bas Inges ben Berluft bes Muges.

:: Bom Bodensee, 12. März. In Berg bei Fried-richshafen wurde dem Landwirt Dimmler 33 000 Mart in Wertpapieren und 260 M Bargeld gestohlen. Der Tater tonnte bis jest noch nicht ermittelt werben.

Aus Nachbarländern.

:: Mus der Pfal3, 12. Mär3. Der Sturm auf bie Jubilaumspoftfarten, die aus Anlah des 90. Geburtstages des Prinzregenten zur Ausgabe geslangten, war ganz außerordentlich. In Kaifersslautern waren die ausgegebenen 19000 Stück im Nu vergriffen. In Spener war der Zudrang zu den Pofischaltern fo groß, daß nur mit Silfe ber Genbarmerie und ber Schulmannichaft die Ordnung aufrecht erhalten werden konnte. In Land u wurden auf den Boftamtern die Scheiben eingebrudt und auf bem Stadtpoftamt mußte ber Schalter bis gur Unfunft der Bolizei geschlossen werden. Innerhalb 20 Minuten war an all diesen Ausgabestellen der Borrat erschöpft. - In Rammelsbach gog eine Frau Petroleum ins Feuer. Es erfolgte eine Explofion und die Frau brannte lichterloh. Sie ift ihren schweren Berletzungen

:: Aus der Schweiz, 12. März. In Bafel traf am Freitag der erfite Baggon gefrorenes Fielsch aus Argentinien ein. Es war für den Allgemeinen Kon-sumverein bestimmt und wurde von der Baster Schlachthausverwaltung eingehend untersucht und als erstflaffiges Ochsenfleisch befunden. Diefer ersten Gendung follen meitere folgen.

Mus dem Stadtfreise.

Der gestrige icone Sonntag ließ die Städter icharen-weise hinauseilen, um die Wonnen des Borfrühlings du genießen. So traf man sie denn auf allen Wegen und in den näher gelegenen Ausslugsorten mit Kind und Kegel an. Jeht wird das Ziel noch nicht sehr weit gestedt, das kommt erst später, wenn die richtige Temperatur einkritt zum Wandern und die Blüten-pracht erstanden ist. Einstweisen ist man mit kurzen Spagiergangen zufrieden, die man gemiffermaßen als Borübungen ju größeren Touren betrachtet. Rach-bem die erften Singvögel bereits mit ihrem Gefang erfreuen, darf man wohl annehmen, daß der richtige Frühling nicht mehr weit ift.

And Anlast bes 90. Geburtstages bes Prinz-regenten von Bapern hatten bier zahlreiche Gebäude Fiaggenschmud angelegt. Nicht allein die staatlichen Ge-bände, wie Ministerien, Bahnhöse, Generalsommando, Hauptpost, auch viele Privatkäuser prangten in den beutschen umb babischen Farben umb vereinzelt sah man and Flaggen mit bem bagerifden Beig Hlan.

Die Beratungen bes ftabtifchen Boranichlags für 1911 im Burgerausichuß beginnen Montag, ben

Arbeiterfortbilbungefure. Der von ber Stabt vabrend bes Winters 1910/11 eingerichtete Arbeiters fortbilbungsturs mar von 224 Teilnehmern befucht,

ter geg

fte 73 201 Ro tho

Me Do

gar fee voi Lun fta Se Sa

Der Berein gur Erhaltung eines Böchnerinnen-Ains für bedürftige Chefrauen versendet soeben seinen 19. Jahresbericht über das Jahr 1910, dem wir solgende Angaben entnehmen: Im Berichtsjahre 1910 war zu Anfang der Zugang von Frauen zeitweise so gesteigert, daß es gedoten erschien, dei dem nun ein-mal vorerst beschränkten Plaze im hygienischen Intereffe auch eine Beschräntung der Aufnahmen eintreten zu laffen. Dies erfolgte dadurch, daß die Mufnahme von Frauen, die Karlsruhe und beffen Bororten nicht angehörten und in immer größerer Anzahl von ferner liegenden Orten um Aufnahme nachsuchten, nur im Falle einer ju erwartenden erfchwerten Geburt (bann aber felbftverftandich) aufgenommen wurben. Durch diefe Magregel erklärt sich gegenüber ber Borjahre ein kleiner Ruckgang ber Frequenz. Rur die 1. und die 2a-Klasse zeigten eine Steigerung der Zahl der Aufgenommenen. Im Laufe des Jahres 1910 wurden 660 (1909: 690) Frauen neu aufgenommen. 13 Frauen befanden fich bei Beginn des Jahres in der Anstalt, so daß im ganzen 673 (711) Frauen während des Jahres im Aspl verpfiegt wurben. In der Privatabteilung (Klaffe 1 und 2 a) murden außerdem 94 (82) Frauen verpflegt, in der Abteislung 2b (Berpflegungskoften 3.50 M) 192 (140) Frauen. Die Gesamtzahl der seit Bründung des Asplis bis mit 31. Dezember 1910 aufgenommenen und für Rechnung des Bereins verpflegten Böchnerinnen beträgt 6611. In das laufende Jahr ift der Berein mit 625 Mitgliedern eingefreten, die an Iahresbeiträgen im ganzen 3381 M gezeichnet haben. Einen sehr er-heblichen Zuschuß erfuhr die Vereinstasse durch eine Reihe von Spenden, so von Großherzogin Hilda, Prinzessin Wishelm, der Beihilse aus der Großherzogi-Friedrich-Jubiläumsstiftung usw. Einnahmen und Ausgaben balanzierten mit 41 383 M 34 g. Der Boranschlag für 1911 sieht an Einnahmen 29 621 M 24 & vor, an Ausgaben 31 470 M, so daß mit einem Fehlbetrag von 1848 M 70 & zu rechnen ist. Un der Spihe des Komitees steht Brinzessin Wilhelm von Baden, an der Spife der Mitglieder herzogin von Un-halt und Pring Mag von Baden.

Ein preisgetrönter junger Karlsruher. Man schreibt uns noch, daß der preisgetrönte Oberreal-schulprimaner Reinhold Gaigsch, ein Sohn des Oberregierungsrats Gaigsch, auf Beranlassung kines in Tockrassen wurd fein manniskade literaseines in Fachtreisen durch sein mannigsache litera-rische Tätigkeit und seine Betonung des freien mundlichen und schriftlichen Gebrauchs ber Frembsprache im französischen ober englischen Unterricht wohlbe-tannten Lehrers, Professor Dr. Pfeffer, an dem von der in Berlin erscheinenden halb französischen, halb beutschen Zeitung "Journal d'Allemagne" veran-stalteten Wettbewerb für französische Schülerauffähe teilgenommen hat.

Anternationale Bunbe-Musftellung. Die Bors beiten ju ber vom 1. Rarleruher Annologens Klub Sonntag, 30. April veranstolteten internationalen Ansstellung von hunden aller Raffen sind in vollem Gange und die vielfachen Anfragen lassen barauf schließen, ftart beschidt merben mirb. Breisrichter merben bug fie fiatt betweit betven bito. Petestrate betoch fein die Herren Büchner-Mannheim, Buck-Mann-heim, Ruppel-Bürgel, Dobler-Stuttgart, Fries-brich - Mittelberbach, Frichtinger - Schweizugen, Marr-Frankfurt, Prof. Meyer-Zussenhausen, Neif-Straßburg, von Otto-Bensheim, C. Reinhold-Eklingen, J. Moser-Kirchzarten, Nechtsanwalt Schuell-Landau, Dr. Simon - Mannheim, A. Guiner - Reus Jienburg, Brof. Ereiber - Blanffiadt, Bei B.- Geilbronn. Mis 2. Borfigenber mmbe Rechtsanwalt Dr. Gellner: Freiburg, als 1. Schriftsubrer Baffner: Karlsrubt Rlub), als 2. Schriftführer Graf : Beibelberg, als Rafs ierer Deftering Rarlernhe (Berein), als Beifiger bie herren Alingmann : Emmenbingen, Marg:Ronfans, Roth : Mannheim und Bohme : Bforzheim gewählt.

1. Fener war am Conntag morgen 3/412 Uhr auf bem Solaplag von Schmieber & Maner ausgebrochen, es tonnte jedoch burch Paffanten gelöscht werden. Die eins getroffene Wache brauchte nicht in Tatigfeit ju treten.

Unfall. Sonntag morgen wurde Ede Gutichftraße und Beiertheimer Allee ein Bjabriges Kind von einem Fuhrwert überfahren, fo bag es eine fcmere Ropfs

Ueberfahren. Bon einem Rabfahrer überfahren purde am Samstag abend 8 Uhr Ede Philipp- und Bachstraße ein bjabriges, im Stadtteil Muhlburg wohnhaftes Madden. Das Rind, das dem Radfahrer birett ins Rad gelaufen fein foll, flagte über ftarte Schmerzen am Sug. Den Rabfahrer foll teine Schuld treffen.

Sechpreller. Um 9. ds. Mis. hat fich ber angebliche, etwa 30 Jahre alte Raufmann Hans Dehner aus Hechingen mit seiner angeblichen, etwa 26 Jahre alten Frau, in einem Bafthaus in der Kronenftrage einlos giert und ist am nächsten Tage, ohne seine Rechnung bezahlt zu haben, verschwunden. Beide sind klein. Die Frauensperfon trägt eine lange, weiße, ichmugige,

gestricke Jade.

Stecherei. In der Nacht zum Sonntag hat ein 20 Jahre alter Schuster aus Plittersdorf auf der Raiserstraße, nach vorausgegangenem Wortwechsel, einem 19 Jahre alten Schlosser mit einem Taschenweller meffer brei leichte Stiche in ben Urm verfest.

Mus Bereinen und Berfammlungen.

-v. Berband Babifder Annologifder Bereine. Im "Landsfnecht" fand am Sonntag eine Berjammlung ber Babijden Annologischen Bereine fiatt jur Gründung eines Babischen Berbandes. Es wurden bie provisorisch aufgestellten Sagungen burchberaten. Die Aufnahmegebub für die Bereine beträgt 20 Mt., boch fann diefer Betrag bei fleineren Bereinen berabgefest werben; bie jahrlichen Berbanbsbeitrage betragen 30 Bfg. für bas Mitglieb.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Rarleruher Liebertrang begeht Samstag ben 18. Dars fein 64. Finfber: hierbei wird fich auf bem reich gefchmudten teffballe: Bobium bie Lauterburg erheben, von beren Binnen urd Bojaunendore feierliche Begrugungemufit erfolgt Brogramm fieht ein "Bidnid auf bem Lauter budel" unter Mitwirfung bewährter Künstler und Rünstlerinnen, sabrender Musikanten und eines bewährten Duartetts vor. Anschließend hieran solgt eine breiaktige Dilatertegende im Operettenstil Dr. Lauterberger mit Fanzeinlagen und Orchesterbegleitung, bei welcher erprobte Gulber und auswärtige Soliftinnen fowie jablreiche Hamen und herren im gemischten Chore mitwirken. Gine große allgemeine Tanzunterhaltung mit Ueber-ralchungen bilbet den Abschluß dieser fuldischen Beran-

Urbeiter - Distuffionstlub. Morgen Dienstag, den 14. März, abends halb 9 Uhr, wird Geheimer Sofrat Obericulrat Mathy über "Die deutichen Dit marten" sprechen. Das interessante Thema wird um so mehr Anklang finden, als der Redner Grund perfonlicher Studien an Ort und Stelle dui Stein den Behandeln wird. Es sei noch darauf hingewiesen, daß der Bortrag im Gemeinde haus der Südstadt (Eingang nur Luisenstraße)

Karlsruher Kunffleben. Großh. Hoftheater.

Für die hiefige Erstaufführung von Richard Strauß' "Rojenkavalier" gibt sich ein außerordentliches Intersese tund. Es haben sich Besucher aus allen Landesgegenden, aus der Pfalz, aus Wirttemberg und den Reichslanden die Untereschaft angemeldet. Da der Kartennachfrage schon jest nicht mehr genigt werden konnte, hat das Hostheater die erste Wiederholung des "Kosenkavalier" auf Sonntag, den 19. März, abends halb 7 Uhr, angesetzt. Spielplan des Großh. Hoftheaters.

a) In Rarisruhe.

Dienstag, 14. März. C. 46. "Mit dem Feuer spielen", Komödie in 1 Att von August Strindberg.
— "Scharmühel", Plauderei in 1 Att von Gustav Wied. — "Der Kammersanger", drei Szenen von Frant Wedefind. 7 bis gegen 10.
Donnerstag, 16. März. B. 48. "Die Rabensteinerin", Schauspiel in 4 Atten von Wildenbruch.

Freitag, 17. März. 24. Borfteslung außer Monnement. Zum erstenmal: "Der Rosentavasier", Komödie für Musit in 3 Utten von Hugo v. Hofmannsthal, Musit von Richard Strauß. 7 bis 10%.

Bormerkungen reservierter Eintritiskarten werden von Montag, den 13. März, vor-mittags 9 Uhr an, an der Borverkaufsstelle, Eingang Stadtseite, abgegeben. Der Borverkauf sur den vorhandenen Reft findet am Montag gur felben Stunde

an der Tagestasse, Haupteingang, statt.
Samstag, 18. März. C. 47. Zum erstenmal: "Der schlechte Ruf", ein Rotofoscherz von Ostar Blumenthal. — Neu einstudiert: "Der Misanthrop", Schauspiel in 5 Atten von Wosser, in deutschen

Bersen von Ludwig Fulda. 1/28 bis 10.
Sonntag, 19. März. 25. Borstellung außer Abonnement. "Der Kosenkavalier", Komödie für Musik in 3 Atten von Hugo v. Hosmannsthal, Musik von Richard Strauß. 1/27 bis 93/4.
Abonnentenvorverkauf am Dienstag, den 14. März, nachmittags 3 bis 5 Uhr, Keihenfolge C., A., B., allgemeiner Borverkauf Mittwoch, den 15. März, vormittags 9 Uhr mittags 9 Uhr.

Eintrittspreife: am 17. und 19. März Balton 1. Abt. 8 M, Sperrfig 1. Abt. 6 M; am 14., 16. und 18. Marg Balton 1. Abt. 5 M, Sperr-

fit 1. 21bt. 4 M.

b) In Baden Baben. Mittwoch, 15. März. 23. Abonnementsvorstel-lung. Neu einstudiert: "Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück", Lustspiel in 5 Aften von Lesing. 7 bis 1/210.

Kammermufit-Ubend.

Beinrich Maurer (Rlavier) unter gefl. Mitwirfung von Wablislam Waghalter.

Der gulett genannte Runftler ift bier nicht mehr gang Durch reife Leiftungen wußte er icon in einem früheren Konzerte fich allseitige Achtung zu versichaffen. W. Waghalter ift in ber Tat ein ernst zu nehmender Künstler. In seinem Bortrag vereinigen fich neben einem ausgeprägten Stilgefühl, neben einer abgeflärten Technit Sufigfeit und herzenswärme jum iconften barmonischen Einklang. Man muß von ihm bas G-moll-Kongert von Bruch gebort haben, um ihn gang au fennen. Aber auch in fleineren Stilden, in bem feelenvollen Abagio von Biotti und der feurigen Bolonaife von Bieniewsty bewies er nicht minber Bobiffang und Temperament, wie er auch in ben Sonaten von Dogart und Beethoven burch Anpaffungsvermögen und ftaltungstraft zu fesseln wufite. Sein Bartner Herr Beinrich Maurer, Musikreferent ber Allgemeinen Zeitung" und bes "B. Tagblatt" erfrente in bem Zufammenfpiel burch flare Glieberung, praftifches Empfinben und abgeflärte Technif, ließ bagegen in seinen Klavier-ioli, die in sachlicher Beziehung zu Beanstandungen Anlaß gaben, manderlei Buniche offen.

Sport.

Rajenfpiele.

g. Rarisruhe, 13. Mary. 3m engern Bettbewerb um bie Gubbeutiche Meifterschaft ftanben fich geftern ber Gubfreismeifter Karleruber Fußballverein und ber Beftfreismeifter Mannbeimer Fugballgefell: icaft 1896 gegenüber. Die Mannheimer find ein auberst gefährlicher Gegner, bessen ausgeglichene Mannichaft über Schnelligfeit, vorzügliche Balltednit und schnes Zusammenspiel verfügt in Berbindung mit einer offenen, auch in schärfftem Tempo fehr fairen Spielweise, bie bie unferer Einheimischen übertraf. — Die Karlsruher Mannichaft mar etwas flinter als bie Gafte und leiftete im ganzen Gutes, doch auch ihr gestriges Spiel zeigte sie nicht auf ihrer früheren Höhe. In der Stirmerreihe klappte es nicht wie sonst zusammen; die Schußunsticher heit des Linksinden und Mittelsfürmers dei den aller-besten Aussichten ist fast ungslaublich. Dieser Mißstand, ber burch fleißiges Trairing sicherlich behoben werben tönnte, bedingt bann schärferes Ausgeben der Spieler, bas Spiel selbst verliert an Keinheit und Roblesse, ichadet bem Ansehen des Deutschen Meisters — und bat schließlich häufung von Strafftöß'n, Berwarnungen und Ausstellen burch ben Schiebbrichter gur Folge. Anfänglich spielten beibe Bereine etwas aufgeregt und zerfahren, nach zwanzig Minuten übernahmen bie Mannheimer burch einen prächtigen Schuß bie Führung. Nicht lange mährte ihre Freude — eine Minute fpater fonnten die Karleruber ausgleichen.

Führung an fich gieben. - Rach ber Paufe brangten bie Einheimischen noch geraume Zeit, ein prächtiger Schuß brachte ihnen bas britte Tor, bann war bas Spiel ziemlich ausgeglichen und als Sieger fonnte ber Deutsche Meister mit 3:1 Toren bas gelb verlaffen. — Das febr icharf geführte Spiel murbe von bem Mannheimer Schiebsrichter Binfler tabellos geleitet.

Stank har Sübbautiden Main.

Stand ber Subbeutigen Wetfterigaft:												
Bereine:	Bahl ber Spiele	ве- поппоч	unent. fdjieben	ber- foren	Puntte	To für	re geg.					
Karlsr. Fußball-Berein Mannh. F. G. 1896 Bayern, München Sportverein Wiesbaben	1 1 -	1	1111	1 - -	2	3 1 -	1 3 -					

Im Entideibungsipiel um bie Gaumeister-ichaft ber BaRlaffe blieben bie Mublburger über Frankonia Karlsruhe mit 1:0 Toren Sieger.

Rarleruhe, 13. Marg. Der Oftermontag bringt für Gubbeutschland in Rarlerube ein Greignis: F. C. Dolftein=Riel, ber Meifterschaftsrivale bes R. F. B. vom verfloffenen Jahre, tritt hier mit bem R. F. B. gum Bettiviel an. holftein ift befanntlich ber eingige nordbeutiche Klub, dem es in den letten Jahren gelang, ben hiefigen Berein und zwar an Beihnachten vorigen Nahres, ju follagen.

Karlernhe, 13. März. Dem Fußballflub "Phönig"
ift es gelungen, die berühmte englische Professional-Ligamannschaft "Rewcastle Uniteb" zu einem Wettspiel für den 28. Mai nach Karlsrnhe zu verpflichten. "Newcastle United" gilt seit Jahren als Meister des Kombinationsspieles, dessen Feinheit n die Mannschaft in einer geradezu unsübertrefslichen Weise beherricht. Sie nimmt baber feit Jahren eine führende Stellung in ber englischen Fußballbewegung ein. Bor zwei Jahren gelang es ihr, die englische Liga-Meisterschaft mit einer Retorbpunftgabl au gewinnen, mabrend fie im vergangenen Jahr ben höchften Siegespreis, ben ber englische Fußballiport zu vergeben hat, ben "englischen Bofal" nach einem glänzenden Siegeszug sich errang.

Renniport.

er. Munbeim, 12. Mars. Der Markgrafters Rennverein hat in feiner Generalversammlung bie Jahresrechnung für 1910 veröffentlicht und gugleich ben Boranschlag sir 1911 beraten und genehmigt. Im ab-gelansenen Jahre betrugen die Einnahmen 8976 M 99 W und die Ausgaben 8830 M 58 V, so daß ein Kassen-rest von 146 M 41 V bleibt. Unter den Einnahmen besinden sich: 2060 M Mitgliederbeiträge, 730 M von Babenweilerer Intereffenten, 302 M von ben Offizier-forps von bier und in Mulhaufen i. E., ferner 1784 M. Bufchuffe von Staat, Gemeinden und Bereinen, 2848 M. Einnahmen aus bem Rennen selbst, 800 M Einfate und Rengelber. Die Ansgaben waren: 2269 M Preise für bie Rennen, 2595 M für bie Rennbahn und Tribune, 3756 M für Bermaltungsaufmand und Reflame, 210 A für sonstiges. Für den nach Konstanz versetzen Amtsmann Dr. Keller wurde Regierungsassessor Dr. Benfinger als Schriftsührer gewählt. Die diesjährigen Rennen sinden unter den gleichen Propositionen, wie vergangenes Jahr, Sonntag, den 23. Juli statt.

Cuftfahrt.

ef. Baben-Baben, 12. März. Bum Deutschen Zuverlässigfeieflug am Oberrhein hat bie Stadt Baben-Baben 25 000 M. garantiert. Darunter besinden sich 15 000 M. welche ber Ehrenburger ber Stadt Bermann Gielden zugefagt hat.

Sannober, 12. Mars. In ber heutigen Sigung bes offiziellen Ausschuffes für ben nationalen lebers landflug Aachen Berlin, Die in ber biefigen Technifden Sochichule in Anweienheit von Bertretern ber Stabte Machen, Coln, Duffelborf, Gffen, Osnabrud, Minben, Sannover, Braunichweig und Berlin ftattfanb, murbe beschloffen ben Flug auf bas nachfte Jahr zu pertagen. Maßgebenb für biefen Beschluß murbe neben ber Kürze ber zur Berfügnng stebenden Zeit die Tatsach, daß vom Kriegsministerium bis jett die Entscheidung hinsichtlich des Uebersliegens von Festungen nicht zu erhalten war. Die gestisteten Summen bleiben besteben und der Organisationsausschuß wird seine Tätigkeit fortsegen.

Baris, 12. Mars. Bie "France Militaire" melbet, perantialtet ber Referveoffigier bes 58. Infanterieregiments Apignon bemnachft Berfuche mit einer Flugmaidine bie unter allen Umftänden die normale Lage behalten und bei der nameutlich beim Abstieg im Halle eines Motorbesekts sich der Gleitflug automatisch vollziehen soll.

Gerichtsfaal.

Tagedordnung ber Straffammer II. Gigung: Dienstag, ben 14. Marg 1911, pormittags 9 Megger, Sigmund, Agent aus Bforgbeim, Benfel, Bermann, Agent aus Saulgau, megen Betrugs.

* Offenburg, 12. Marz. Am 16. Januar fam es in ber Rabe von Altenheim wifden Bilberern und Jagbaufiehern zu einem Zufammenftoß. 3met Jagbaufieher trafen ben 17 Jahre alten Landwirt Unelm und ben 18 Jahre alten Landwirt Da argluff, beibe von Altenheim, in bem Jagbgebiete bes Kommerzienrats Schaller auf ber Sasenjagb. Sie wollten fie festnehmen, boch ergriffen bie beiben Bilberer bie Flucht, blieben aber nach einer furgen Strede fteben, worauf Unfelm aus aber nach einer turzen Strecke frehen, worauf Amelin aus einem Leschinggewehr einen scharfen Schuß auf die Jagdsausseher abgab. Diese griffen nun auch zu der Wasse und schoffen auf die Wilderer. Beide wurden durch Schrotschüffe verletzt. Die Sache hatte vor der hiesigen Straffammer ein gerichtliches Nachspiel. Anselm und Warzluff mußten sich wegen erschwerten Jagdvergebens, Widerschuft gegen Jagdbeamte und unerlaubten Wassensteuten von der Anselm tragens verantworten. Das Gericht vermteilte Anfelm ju 7 Monaten, Marzluff ju 6 Wochen Gefängnis.

Die Jubelfeier des bayerischen Thronfolgers.

Der "Reichsanzeiger" begrüßt den Pringregenten Luipolb zu feinem 90. Geburtstag mit ehrerbietigen, innigen Glüdwünschen. Der eble Fürft blide auf ein Leben zurud, bessen Inhalt beutiche Treue mar, Treue gegen fein bayerifches Land und bas beutiche Bolt, gegen bas Reich und fein tonigliches baus. Der Reftor ber beutiden Bunbes-

fürsten möge ber Liebe seines Bolles und ber Berehrung aller Deutschen noch lange erhalten bleiben. Bum 90. Geburtstag bes Bringregenten von Bayern schreibt die "Nordbeutsche Alligemeine Beitung": Gang Deutschland nimmt frendigen Anteil an ber Feier im Saufe Bittelsbach und gedenft bei biefem Unlag mit marmer Erfen utlich feit ber reich streuen Ge-finnung, bie ber Bringregent jeberzeit betätigte. Bie Bring Luitpold fich in ben Grundrichtungen feines Lebens immer waren von jest ab, von furzen Unterbrechungen abgesehen, im Borteil und fonnten noch burch ein zweites Tor bie von 1870/71 sich ftets als Forberer bes Reichsge-

bankens. Schon in jener Zeit, als er an ber Seite König Wilhelms I. im hauptquartier weilte, lieh Pring Luitpold feinen Einfluß ber Berwirklichung bes hohen Biels einer faatlichen Ginigung unferes Boltes. Im Laufe ber letten 25 Jahre an bie Spite bes zweit größten beutichen Bunbesitaats geftellt, verjagte ber Bring regent nie wenn es galt, an ber Entwidelung bes Reiches und ber Bebung ber nationalen Wohlfahrt mitzuwirfen. Das 25 jabrige Jubilaum ber Errichtung bes Kaifertums, wie erst fürzlich die 40. Wiederfehr jenes unvergestlichen Tages, gab dem Fürsten willfommene Beranlassung, seine Gefinnung für Kaifer und Reich mit besonderem Rach:

Der Glüdwunich des Vafifans.

Der Chefrebalteur bes "Offervatore Romano" bringt an ber Spige bes Blattes einen Glüdwunsch jum Jubelfeft bes Bringregenten Luitpolb und nennt biefen einen erlauchten Fürften, ber befonbers nie unterlaffen babe, bem Bapft bie Gulbigung feiner finds lichen Ergebenheit darzubringen. Im Battfanpalaft könne man die Beweise seiner Freigebigkeit sehen. Dann heißt es: "Zu den Bunschen, die heute von allen Königs-burgen kommen, gesellt sich auch der ber heiligsten Königsburg unter allen, nämlich ber bes Batifans."

Münchener Jefftage.

Münden, 12. März. Strahlende Sonne, Fahnen und Festschmud an allen häusern, in der Straße hinund herwogende dichte Menschenscharen, mar das äußere Zeichen, wie München den Fefttag des Regenten beging. Salutichießen ber Artillerie, Tagesreveille ber famtlichen Militartapellen hatten icon in ben frühen Morgenftunden gablreiche Bu-

hörer angelockt. Bei ben Festgottesbienften in allen Rirchen ber Stadt maren die Rirchen bis auf ben legten Blat gefüllt. Bon bem militarifchen Feftgottesdienft gogen die Truppen ber Garnison nach dem Maximiliansplat gur Barade. Bring Ludwig nahm ben Borbeimarich ber Truppen ab. Reben ihm befanden fich die Bringen des Königshaufes, darunter in der Uniform des erften Felbartillerieregiments ber zehnjährige Urentel bes Regenten, Bring Luitpold. Bu gleicher Beit fam vom Oberwiesenseld der Aviatiter Bien giers auf einem Flugapparat und umfreifte unter lebhaftem Jubel ber dichten Menschenmenge die Refibeng.

Im Anschluß an die Barade murde vor dem Armeemuseum das Dentmal von Otto Bittels: bach enthüllt. Hier hielt Prinz Ludwig eine Ansprache, die Geschichte des hauses Wittelsbach und das Leben des Pringregenten Schildernd, deffen Treue gegen das Reich fich bemahrte. Rachdem der Bring ben Befehl jum Fallen der Sulle gegeben hatte, zeigte fich das von Ferdinand von Miller geschaffene Dentmal, das von einem Gönner gestistet ist, ber ungenannt bleiben will. Der Kriegsminister Graf Horn antwortete mit einer Dantesansprache und schloß mit einem

Soch auf den Bringregenten. Der Regent begab fich heute vormittag gum erften Male nach der Erfrantung feiner Schwefter der Herzogin Abelgunde von Mondena, mit diefer gur Meffe in die Allerheiligenhoffirche. 3m Laufe Des Tages waren von über hunbert Fürftlichteiten Gludwunfchtelegramme eingetroffen, äußerft herzlich gehaltene von Raifer Bilhelm, Raifer Frang Joleph, Brafibenten Fallières, bem Zaren und allen Bundesfürsten, bem Reichstanzler, bem preußischen Kriegsminister namens ber preußischen Urmee, Staatssefretar v. Tirpig na-

mens ber Marine und bom Reichstag. heute vormittag machte ber Regent eine Gpa gierfahrt durch die Strafen und befichtigte wiederum die Deforationen, von der Menge jubeind begrüßt. Der Pringregent überfandte Raifer Wilhelm eine goldene Porträtplatette gum Undenfen und dem Reichstanzler fein Bronze-Reliefbildnis.

Balatafel ftatt. In bem alten Rathausfaal versammelte sich die Bürgerschaft zu einem großen Fest-Zahlreiche Korporationen hielten Festdiners und andere Beranftaltungen ab. Den Abend beichloß heute eine Festvorstellung im Softheater und ein großer Rout beim Minifterprafidenten von Bodewils, mogu die Bringen und Bringeffinnen erschienen maren.

Bum Feftmahl ber Münchener Bürgerichaft hatten fich nahezu 600 Bersonen eingefunden, darunter mehrere Minifter und Staatsrate, ber preugifche Befandte v. Schlöger, Befandte ber übrigen Bundesftaaten, fowie der von Desterreich-Ungarn, Angehörige aller Stände und zahlreiche Mitglieder der Münchener Presse. Die Rede auf den Prinzregenten hielt im Hauptsaale des Rathauses Oberbürgermeister Dr. v. Boricht, im Rebenfaale Burgermeifter v. Brun ner. Im Laufe ber Fefttafel traf ein herglich gehals tenes Telegramm vom Magiftrat und ben Stadtverordneten von Berlin ein.

Jeier in Berlin.

Berlin, 14. Märg. Bu Ehren bes neunzigjährigen Geburtsfestes bes Pringregenten von Bapern fand heute mittag im töniglichen Schloß Galatafel statt. Der Raifer ericien in ber Uniform feines bageriichen Infanterieregiments mit bem Banbe bes Subertusordens, die Raiferin hatte eine blauweife Toilette und einen ebenfolchen Schmud angelegt. Bei ihrem Ericheinen führte die Raiferin den Bringen Bilhelm, ber bei diefer Belegenheit jum erften Dale im größeren Kreise gezeigt wurde, an der Hand. Zur Ta-fet war der bayerische Gesandte Graf Lerchen = feld, der das Band des ihm zu Ehren des Festes feines Souverans verliehenen Schwarzen Ablerordens trug, sowie samtliche Mitglieder ber bagerischen Be-fandtschaft und die hier anwesenden bagerischen Bevollmächtigten des Bundesrats geladen., Ferner nahmen an der Frühftudstafel die hier weilenden Bringen, ber Reichstangler, famtliche Staatsminister, Staatssefretare, die hohe Generalität, die Chefs der Rabinette und die Hofftaaten teil. Bon hervorragenden Bayern war auch Freiherr v. Hertling und

Fürst zu Löwenstein geladen. Bährend der Tasel erhob sich der Kaiser und trank auf das Bohl des Prinzregenten als des Sinn- und Borbildes aller Fürftentugenden. Der Raifer verglich bie ternige, mannhafte Berfonlichkeit des Regenten mit einer tief im Boden murgelnden deutschen Bahrend die Jugendtage des herrschers in die Unfänge des vorigen Jahrhunderts gurudreichten, habe ihm die Mittagshöhe des Lebens die aktive Teilnahme an dem großen Aufschwung des deutschen Bolgebracht und ihm geftattet, sich gleich hervorragend im Kriege wie im Frieden zu bemahren. 211s Forderer der Runft und aller tulturellen Intereffen werde er getragen von der Liebe feines Banernvolkes, und von der Berehrung jedes echten Deutschen. Treu zu feinem Bolte, treu gum deutschen Baterland habe er fich allezeit erwiesen, und ebenso habe sich um ihn und die drei deutschen Kaiser allezeit das Band gegenseiti-

ger Treue geschlungen. Zum Schlusse bat der Kaiser den banerischen Gesandten, seinem Sowerlan der Dolmetich ber Gefühle zu fein, die ben Raifer und fein Bolt an diesem Tage bewegten.

Bon allen foniglichen und allen reichs- und preußichen Staatsgebäuden weht zu Ehren bes Geburtstages bes Pringregenten Flaggenichmud.

Zeier in der Pfalz.

Reuftadt a. d. h., 12. März. Aus Anlag bes 90. Geburtstages bes Pringregenten Luitpold fanden gestern und heute in der gangen Pfalz der Bedeutung des Tages entsprechende Feiern, wie feierliches Glodengeläute aller Rirchen, Festgottesdienste, Schuls feiern, Truppenparade in den Garnisonsstädten und Barade der militärischen Bereine in den übrigen Städten, Festbanketts und sonstige Beranstaltungen städten, Festbanketts und sonstige Beranstaltungen statt, an denen die Behörden, Bereine und die Bürgerschaft zahlreich teilnahmen. Die öffentlichen und Privathäuser prangten im Flaggenschmud. Gestern abend punkt 8 Uhr loderten auf den Bergeshöhen und Aussichtstürmen die vom Pfälzerwald-Berein veranstalteten Freuden feuer auf. Allenthalben herrschte reges Leben und überaus große Beteiligung an ben verschiedenen Beranftaltungen. Die Bei tungen veröffentlichten an erfter Stelle Festartitel, Festgedichte und Bilber des Bringregenten. Fest-artitel und -Gedichte, wie die bei den verschiedenen Beranstaltungen gehaltenen Reden und Toaste gipsel-ten in dem Wunsche, daß Gott den Krinzregenten noch lange Jahre schüßen, segnen und erhalten möge, zum Schuße und Wohle des Landes und seines Voltes.

Jeiern im Musland.

Rom, 12. Märg. Unläßlich des Geburtstages bes Pringregenten von Bagern fand heute vormittag in der Rirche Maria Dellanima ein Feft gottes bien ft ftatt, mobei Staatsfefretar Rarbinal Merry del Bal das Tedeum anftimmte. Der Feier wohnte der preußische, der belgische und der banerifche Gefandte fowie die Rardinale Bincenzo, Serafino, Bannutelli, Agliardi, Ferrata und Lorenzelli bei. Zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie, barunter viele Bayern, nahmen an dem Gottesdienst

Petersburg, 12. März. In der tatholifchen Kirche wurde anlählich des Geburtstages des Bringregenten von Bayern ein Festgottesdienst abgehalten, an dem der deutsche und der österreichische Botschafter, sowie der bagerische Gesandte nebst Bemahlinnen, der Bertreter des Ministeriums des Meu-Bern und gahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie teilnahmen. Abends fand beim baperischen Gesandten ein Rout statt.

Condon, 12. Marz. Im hiefigen deutschen Berein für Runft und Biffenschaft fand geftern abend ein Diner zu Ehren des Pringregenten Luitpold von Bayern statt. Unwesend war der deutsche Botschafter, ber Generaltonful und Mitglieder ber Botschaft und des Konfulats, sowie Bertreter deutscher Institute. An ben Pringregenten murde ein Suldigungstelegramm

Jur Lage in Megito.

Mashington, 11. März. Das Kanonenboot "Brinceton" wurde nach der Golffüste, das Kanonen-boot "Yorktown" nach der Bacifilden Küste von Mexiko beorbert, fo baß 4 Ranonenboote borthin beorbert find. Dem Bernehmen nach bereitet bas Kriegsbepartement bie Entfendung weiterer Truppen vor um, falls es notwendig wird, die Grenze zu überschreiten. Wie verlautet, beabwird, die Grenze zu uberschreiten. Wie beriantet, betweifichtigt die Regierung auch gegen die merikansichen Juntas in Los Angeles und sonstigen Orten Amerikas sowie aegen die finanziellen hintermänner der Revolution vorzugehen. Der mezikansiche Botschafter wiederholte die Erklärung, daß Meriko start genug sei, bas Gigentum ber Ausländer gu beichüten.

Mexito (Stabt) 11. März. Die Regierung beichloß bie fonstitutionellen Garantien zu suspendieren. Dies bebeutet eine milbe Form bes Kriegsrechtes. Bersonen, die der Zerstörung von Eisenbahnen, elektrischen Lichtanlagen, Telegraphen, sowie der Plünderung von Blantagen beschuldigt sind, sollen hinfort summarisch abserunteilt werden. geurteilt merben.

Neuport, 13. März. Nach einem Telegramm aus Douglas in Arizona hat bei Aguprieta in Mexito am Samstag ein Befecht ftattgefunden; 500 Aufftändische tauchten aus einer Bergschlucht auf und wurden sofort von einer 300 Mann ftarten Truppen-abteilung angegriffen, die sich schiehlich zurückzog. In dem Gefecht find 35 Mann gefallen.

Neueste Nachrichten.

Berichiedene Meldungen.

Magbeburg, 13. Marg. Bei einem Spagierritt fceute bas Bjerd bes Oberleutnants v. Schonemard und fprang gegen einen Laternenpfahl. Der Reiter murde schmer verlett und ftarb turge Zeit

Rom, 12. Märg. Der Genator Bierantoni, Brofessor des internationalen Rechts und Mitglied des Schiedsgerichtshofs im Haag, ift gestorben.

San Remo, 13. März. Um Samstag nachmittag fuchten fünf Manner, die von dem Portier des deutichen Kaifer Friedrich-Krankenhaufes, als fie ein Almojen in beutscher Sprache verlangten, abgewiesen worden waren, in das Krankenhaus gewaltsam einzudringen. Sie wurden zurückgedrängt und eröffbann ein Steinbombardement gegen die Fenster des Gebäudes. Mehrere Kranke wurden in ihren Betten von ben hereinfallenden Steinen verlegt. Das Personal trat den Rowdies mit Gewalt entgegen und hielt fie fo lange fest, bis fie von der Bendarmerie verhaftet werden tonnten. Die Berhafteten gaben an, aus Dangig, Wien, Stettin und Lichtenfels zu stammen.

Sprafus, 12. Mary. Ein griechifches Segels ichiff ift mahrend eines Sturmes gefcheitert. Bier Griechen von ber Schiffsmannichaft und ein Baffagier türfifder nationalität find ertrunten. Der Rapitan und ein Mann ber Befatung wurden gerettet.

Rairo, 13. Marg. Der Ronig und die Ronigin der Belgier trafen geftern hier ein. Gie nahmen mit dem beutschen Kronpringen und der Kronprin-Beffin gemeinsam bas Abendeffen ein und reiften bann

Reugort, 13. März. Führende Geschäftsleute aller ameritanischen Großstädte treten unter Leitung ber Boftoner handelstammer eine gemeinfame Stu = dienreise im Juni nach Europa an und besuchen im Juli d. I. mehrere deu'sche Städte, da-runter Köln, Hamburg, Berlin, Dresden und Frank-surt a. M. Es ist dies die erste derartige Reise.

Handel und Verfehr.

Marenmartt.

Karlsenhe, 11. Marz. Biebmarkt (Amtlicher Bericht). Zufuhr: 2047 Stüd, Ochsen 47 Stüd, Bullen 76 St., Kühe 25 St. und Färsen 18 St., gering genährtes Jungvieh (Fresser) — St., Kälber 299 Stüd, Stellmastschafe — St., Weidemastschafe 57 St., Schweine 1525 St. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht. Och en, vollsteischige, ausgemästete bochften Schlacht-wertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 94-96 M, vollsteischige ausgemästete im Alter von 4-7 Jahren 89 bointerlange unsgeningere im anter von 4-1. Zuben 35 bis 91 M., junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 85-87 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere — M., Bullen, vollsleischige ausgewachlene höchten Schlachtwertes 86-88 M., vollsleischige jüngere 82-84 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 80-82 M. Kühe, vollsseischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 88-96 M. volls fleischige ausgemäftete Rube bochften Schlachtwertes bis au 7 Jahren 75-78 M, altere ausgemaftete Rube und wenig aut entwidelte jungere Ruhe und Farfen 70-74 M., wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Faisen 70—74 M., mäßig genährte Kühe und Färsen — M., gering genährte Kühe und Färsen — M. gering genährte Kühe und Färsen 63—69 M., gering genährte Jung vieh (Freiser) — M. Kälber, mittlere Wastund beite Saugfälber 105—108 M., geringere Wastund gute Saugfälber 102—105 M., geringere Saugfälber 100 M., Weidem aft dafe, Mastlämmer 72—74 M., geringere Lämmer und Schafe 70—72 M., Schweine, vollsleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfb.) Lebendgewicht — M., vollsleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfb.) Lebendgewicht 63—65 M. Tendenz bes Markes: ziemlich lebhaft. bes Marttes: ziemlich lebhaft.

Schlachthof. In ber Boche vom 6. Mary bis 11. Mary murben im hiefigen Schlachthof geichlachtet: 1618 Stild Bieh, und zwar: 184 Großvieh, 61 Ochsen, 14 Rinder, 27 Kühe, 82 Farren (darunter aus Frankreich 22 Ochfen, 1 Rind, — Kühe, 70 Farren), 379 Kätber, 876 Schweine, 57 Hannel, 2 Ziegen, 108 Kitzlein, 4 Ferkel, 8 Pierde. Summa 1618. — 12683 Kilo Fleisch wurden ausgerdem von auswärts eingeführt und der Beschau

Berfehrsnachrichten.

:: Bom Oberrhein, 12. Mary. Infolge bes gun-ftigen Waffeistandes ift bie Schiffahrt auf ber Strede Strafburg :Bafel wieder aufgenommen worben.

Bremen, 10. März. Dampferaussahrten bes Rorddeutschen Llonds: "Scharnhorft" am 15. März nach Auftralien; "Hannover" am 16. März nach Baltimore; "Roon" am 18. März nach Reuyort; "Biegen" am 18. Marg nach Argentinien.

Amtsgericht Achern: Sagewerfsbefiger Karl Ernft in Rappelrobed; Brufungstermin am 6. April, nachmit-

Bur Unfallstatiftit der Fliegerei.

In einem Artitel "Die Todesstürze in der Aviatit" in Nr. 20 der Zeitschrift "Ueber Land u. Meer" stellt Friedrich Otto statistische Zahlen über die Gefährlicheit des jüngsten und zutunftsreichsten Sports zusammen. Diese Linie der Abstürze in der Aviatit sührt in steiler Kurve auswärts: 1908 ein Toter, 1909 vier Tote, 1910 zwanzig Tote. Ueber die Ursache der Unsälle lieft man in dem Artitel:

Bu den allergefährlichften Todesursachen beim Fliegen gehören die Brüche. Die Flugmaschinen muffen naturlich so leicht wie möglich gebaut werben, aber wenn von 25 Todesfällen über die hälfte auf Bruch zurückgeführt werden, so kann man doch von einer Uebertreibung dieses Prinzips sprechen. Be-sonders die Steuer, die bei Windstößen, bei plöglichen Landungen die ganze Gewalt ausgleichen muffen, brechen sehr leicht. In Zukunft werden sich derartige Ursachen immer mehr vermeiden lassen. Was ließe sich überhaupt nicht vermeiden? Selbst die Flüge allgu ftartem Wind fonnten unterbleiben, benn Emile Jeannin sagte mir einmal, nachdem er mir ein böses Flugabenteuer in einer Bö geschildert hatte: "Das Fliegen ist ja sehr schön, aber bei Wind ist es der reine Mord!" Fliegt jemand doch bei Sturm, der reine Moro! Fliegt jemand doch bei Sturm, so hat er seine Rechnung mit dem Himmel zu machen. So geriet der arme Rikolas Kinet bei Brüssel in einen Wirbeswind. Eine Bö zermalmte ihm in 200 Meter Höhe die Flügel und warf ihn senkrecht ab. Glücklicher als er war Darrat, den ein Windstoß und ein faliches Manöver zweimal in der Lust herum-warsen, und der doch sosort aufstand und sich verdutzt seine kleine treulose "Demoiselle" ansieht. Wenn wir die Ursachen der Todesskürze zusammen-

faffen, fo ergibt fich nachftehendes Bilb.

Insgesamt verteilen sich die Todesfälle wie folgt: 1. Bruch insgefamt 13 Todesfälle und awar mit Propellerbruch . . 1 Drahtbruch Migelbruch 2. Mißglüdte Bleitflüge . . . und zwar in Berbindung mit falfder Steuerung ftartem Bind 5. Festergant fors 6. Berjagen des Motors 7. Mißglüdter Probestug 8. Zu starter Wind (meist in Berbindung mit bereits aufgezähl-

technische Durcharbeitung auch ber kleinsten Teile durch Berzicht auf jede unnötige akrobatische Lei

Neue Fortschrifte in der Bildertelegraphie.

In ber Berliner Phyfitalifchen Befellichaft legt biefer Tage Brof. M. Rorn einige von Baris nac Berlin telegraphierte Mufnahmen vor, die beweifen Berlin telegraphierte Aufnahmen vor, die deweisen, daß das Problem der Schwarzweißdrahtung als gelöft zu betrachten ist. Die Apparatur unterscheidet sich in ihren Grundelementen, wenigstens was den Geber anbetrifft, nur wenig von der bereits vor Jahrzehnten zur Uebertragung von Schriften und Zeichnungen ersundenen Anordnung. Der Empfänger bestand damals aus einem Insinder, auf den die Schrift oder Zeichnung mit nichtleitender Tinte übertragen wurde. Auf den rotierenden Inslinder, der sich gild zugleich seitlich weiterbewegte, drückte ein Stift. sing eine Stromseitung durch den Stift und Ansinder. Bing eine Stromleitung durch den Stift und Bylinder fo erfolgten die Unterbrechungen des Stromes jedes

wegschleifte. Mit Hilfe eines entsprechend prapa-rierten Papiers konnten im Empfanger, der ganz ähnlich wie der Geber konstruiert war, die in Form von Stromftogen ausgedrückten Zeichen recht gut reproduziert werden. Freilich waren ziemlich hohe Ströme und eine beträchtliche Dicke der zu übertragenden Linien nötig.

Der neue Teleautograph benutt am Empfänger einen photographischen Film, beffen Bild burch ben üblichen Rafter in fcmarge und weiße Buntte gerlegt ift. Die Uebertragung erfolgt in fast genau der gleichen Beise, wie bei dem alten Berfahren. Der Empfänger ist allerdings völlig anders gestaltet. Die eintressenen Stromstöße wirken auf ein äußerst empfindliches Galvanometer, bas einer burch Linfen tongentrierten Lichtquelle ben Beg frei gibt, fobalb es abgelenkt wird. Jeder Stromstoß bedeutet also einen Lichtstrahl, der nun am Empfangszylinder auf photographischem Wege leicht fixiert werden kann. Notwendig ist natürlich, daß beide Jylinder volls tommen fonchron laufen.

Der neue Teleautograph hat es möglich gemacht daß man mit der Energiemenge, die auf der gewöhn-lichen Telegraphenleitung zur Berfügung steht, bis zu 2000 Zeichen in der Sekunde übertragen kann. Auch der Schwierigkeiten, die bisher durch große Leitungslängen hervorgerufen murben, ift man burch Einschaftung eines Rondenfators herr geworden.

Die von Professor Korn gezeigten Aufnahmen, die durch die Telephonleitung Baris—Berlin gewonnen wurden, sind von erstauntider Rlarheit und Pragifion. Much Schriften tommen natürlich jest tabel-los heraus. Die llebertragungszeit betrug im Durchschnitt 12 bis 15 Minuten!

Dies und Das.

Ratfelhafte Beftandteile bes Blutes. Der Leiter ber Anftalten gur Erforichung von tropifchen Rrantheiten an bem von ben Englandern gegründeten Gorbon-College in Rhartum (Oberägnpten), Dr. Andrew Balfour, lentt in einer Buschrift an ben Lancet bie Mufmertfamteit feiner Fachgenoffen auf eine eigentumliche Entdedung, die durch Blutuntersuchungen in dem ihm unterstehenden Laboratorium zutage getreten ift. Es wurde dort eine junge Europäerin von 18 Jahren eingeliefert, die an einer merkwürdigen Krankheit litt. Jeden Abend etwa um fieben Uhr begann fich ihr ganger Rörper mit flachen, festen, mehr ober weniger erhabenen, in Form und Größe unregelmäßigen Bit-tein zu überziehen, die sich im Berlauf der Nacht immer wieder gurudziehen, um neuen Blat zu machen, bis mit Sonnenaufgang die ganze Erscheinung völlig verschwindet. Der Ausschlag ist mit einer fast un-erträglichen Empfindung des Judens und Brennens verbunden, fonft aber von teinerlei Störung des 2111gemeinbefindens, insbesondere von feinem Fieber begieitet. Der Rranten murben nun einige Blutproben entnommen, in benen mertwürdige Rorperchen, Die zuweilen auf ben roten Blutforperchen hafteten, nachgewiesen wurden. Ihre Form war verschieden. Zuweilen glichen sie den winzigen Kügel-chen, die schon vor zwei Jahren einmal im Blut von Menschen und Tieren entdeckt worden sind. In der Mehrzahl aber zeigten sie einen Kern von blaßlisa dis blauer Farbe. Die Größe betrug 0,7 dis etwa 6 Tausendstel Millimeter im Durchmesser. In der Berteilung der buntleren Farbe maltete eine große Mannigfaltigfeit ob. Diefe vieigeftaltigen Ror. perchen find durchaus verschieden von allen bisher be fannten Bestandteilen des Blutes, und es ift auch noch nicht aufgeflärt worden, in welchem Zusammenhang fie mit der beschriebenen fonderbaren Rrantheit ftehen

Ein Stud Ufrita im Ubriatifden Meer. Ein Tier. parabies mill ber Inhaber Des befannten Tierpartes in Stellingen bei Samburg, Rarl Sagen : bed, auf der Infel Brioni im Adriatifchen Meere ichaffen. Bei einem Befuche, ben hagenbed bem Beifiger ber Brionischen Infeln bei Bola, Baul Aupelwieser, abstattete, machte die paradiefische Begetation dieses ob seiner Schönheit bekannten Fledes Erde einen solchen Eindruck auf ihn, daß in ihm der Plan aufstieg, dort ein Stück Afrika zu schaffen, ein Bara-dies der Tiere, wie die Belt tein zweites hätte. Hagenbeck beabsichtigt zunächst, eine Wiesenpartie, auf der sich ein kleiner Leich befindet, mit ewa 200 der interessant sogel und einigen Antilopen zu besetzen. Hierauf soss und einigen Antilopen zu besetzen. Hierauf soss eine Straußensarm angelegt werden, die acht Baare der edelsten afrikanischen Strauße auszunehmen hätte. Befannslich gedeiht die Straußenzucht Hagenbecks in Stellingen troß des ungunftigen Rlimas bort recht gut. Mit um fo groherer Berechtigung hofft er daher, bei dem überaus günstigen Klimas Brionis mindestens 1000 dieser Riesenvögel halten zu können. Er hat auch bereits Anweisung gegeben, aus Deutsch-Südweste, Deutsch-Ost- und Englisch-Oftafrika, sowie aus dem Kongoschiet alles mes en keinen Angoschiet alles gebiet alles, was an kleinen Antisopenarten aufzu-treiben ift, im Mai nach Brioni herüberzuschieden, wo die Tiere dann in Freiheit gesetzt werden sollen. Mindestens zehn Arten der edelsten großen Antisopen will er in einem Gehege vereinigen, und außerdem sollen Zebus, Zebras, seltene Affenarten Südameritas, wie echte goldbraune Löwenaffen, Utifiti-3mergäffchen, Rlammerfchmang- und Rapuzineraffen, ferner

eine Zuchtanstalt von Riesenmandrillen, außerdem Steinböde, Bildschase, Murmeltiere, Stachelschweine usw. den Ratur-Tierpart bevölfern. Bon der Einschrung von Löwen, Tigern und anderen großen Lagenarien wird Abstand genommen. Auf Brioni gibt es bereits eine große Milchwirtschaft. Hagended trägt sich nun mit dem Gedanten, sie durch Einstührung neuer Erzugungen zu perheitere und genachen führung neuer Kreugungen gu verbeffern, und zwar will er Ralber von Zebus u. roman. Riefenrindern, Kreugungen von großen Efeln u. bem größten Bebra, dem Grevyzebra, vornehmen. Eine weitere Idee von ihm ist, die Eisbären-Jucht in den südlichen Kli-maten einzusühren. Nach seinen disherigen Er-sahrungen hofst er, auch diesen Blan auf Brioni aus-sühren zu können. In einer Bucht dieser Insel, ge-nannt Bal di Torre, will er im Meere einen be-timmten Bezirk absperren in melken die Tiere stimmten Bezirk absperren, in welchem die Tiere untergebracht werden. Herr Hagenbed ist überzeugt, daß im Laufe weniger Jahre die Insel Brioni "Das zoologische Paradies der Welt" sein wird.

Literatur.

heffes Boltsbücherei. Dr. 588-609. Preis jeder Mummer 20 S. Leipzig, Seffe u. Beder Berlag.

Der pensionsberechtigte Beamte in gesicherter Cebensstellung. Bor- und Ausbildung, Prüsungen, Einfommen der Beamten im Staats- und Privat-dienst. Ein Führer für die Berusswahl unserer Söhne und für Militäranwärter. Auf Grund der

neuesten amtlichen Quellen bearbeitet von Schulrat Dr. Wilh. Letau. Ca. 240 Seiten. Preis 2 M. gebunden 2.50 M (Porto 30 &). Berlagsanstalt Emil Abigt, Biesbaden 35.

Für Aufbewahrung von unverlangten Bufenbungen übernimmt bie Redaftion feine Gemahr.

Berantwortlich für ben rebaftionellen Teil: C. B. Rebemann; für ben Juferatenteil Baul Rugmann. Drud und Berlag: C. & Mülleriche hofbuchhandlung m. b. &., famtlich in Rarlerube.



Zähringerstrasse 110, nächst der Ritterstr.

Licgenschafts-Berfänfe im Monat Januar 1911.

(Die Gefantzahl ber Raufe und Taufchvertrage betrug 46, bavon werben bie nachfolgenben Bertrage bier befannt gegeben, mahrend bei ben übrigen (20) auf Ansuchen ber Beteiligten von einer Beröffentlichung abgesehen wirb.)

Berfäufer.	Räufer.	Bezeichnung ber vertauften Liegenschaft.	Preis
3of. u. Otto Helb, Arciteften	Gottlieb Mertle, Referves	3 a 53 qm Haus Klauprechtftr. 52	55 000 %
Josef Hed, Maler	lofomotivführers Gheleute RarlRammerer, Bierbrauerei- Besither	3 a 36 qm Saus Gottesauerftr. 19	65 100 - 3mangeverfteig.
Arg. Gerhard, Maurermftr.s	GebhardBleicher, Kaufmanns: Eheleute in Tubingen	2 a 51 qm Saus Bernharbftr. 1	46 000 —
Albert Bagner, Badermftr.	Jakob Mayer, Kaufmanns: Ebeleute in Freiburg i. B.	4 a 09 qm Saus Schügenftr. 88	34 010 — Zwangsversteig.
Sofie Bidmaier, Weißgerbers: Witwe Herm. Echle, Schreinermfir.=	Rarl Hunfler, Taglohners: Cheleute hermann Franke, Menger:	1 a 36 qm Haus Uhlandftr. 22 4 a 18 qm Haus Durlacher Mee 24	28 500 — 103 000 —
Cheleute Roserad Bagner, Maschinen=	und Birts Cheleute Rarl Faas, Glafers-Cheleute	9 a 14 qm Biefe Gewann, Reuthen	130 —
Arbeiter Deinrich Kohlbeder, Privatier Deinrich Denfel, Meggermitr., u. Karl Deinel, Megger-	in Bolfartsweier Rarl Kohm, Referveführer Stadtgemeinde Karlsruhe	2 a 07 qm Haus Morgenftr. 57 5 a 85 qm Gelande gur Effens weinstraße	31 500 — 20 475 —
meisters: Witme 6. Fuchs Sohne, offene Handelsgesellschaft	Dieselbe	11 a 36 qm Gelanbe jur Effen- meinftrafe	39 760 —
Unt. himmelsbach, Fabritant	Diefelbe	3 a 76 qm Gelanbe gur Effens weinftrage	13 160 —
Johann Allgeier, Mineral- maffersabrikant und Gen.	Dieselbe	1 a 77 qm Gelanbe gur Gffens weinstraße	6195 —
Wilh. Romader, Kanzleis Affistents: Chefrau Shriftian Conrath, Landwirt	Ran Gustav Timens, Färbers meisters Chelente Max Wolf, Bierbrauereis	2 a 50 qm Saus Marienftr. 19 16 a 71 qm Ader, Gewann	30 000 — 1 230 —
Derfelbe -	Befigers Cheleute Diar Graf, Fabritarb. Chel.	hinter bem Dorf 27 a 33 qm Ader, Gewann Auf	1 025 —
Derfelbe	Math. Weiß, Fabrifarb. Chel.	ben See 8 a 91 qm Ader, Gewann Spit	460 —
Derfelbe Derfelbe von Lilier, Karl, Priv.=Witwe	Theob.Raftätter, GaftwChel. Chr. Sal. Riefer, LandwChel. Mar Boedh, Rechtsanwalts-	ader 9 a 15 qm Ader, Gewann Göhren 12 a 80 qm Ader, Gewann Reiffig 4 a 42 gm Saus Stefanien:	2 150 — 740 — 53 000 —
Bilb. Basten, Raufmanns: Chelente	Cheleute Großh. Domanenarar	ftraße 61 2 a 68 qm Haus Erbprinzens ftraße 42	180 000 — barunter
Bilb. Köllner, Schuhmacher-	Robert Cberharb, Raufmann	2 a 89 gm Haus Augarten:	3 600 — für Inventar 36 060 —
meisters-Cheleute Max Boedh, Rechtsanwalt	Großh. Domänenarar	ftraße 85 a 4 a 17 qm Haus Atabemie-	Swangererfteig. 57 000 -
und Stadtrat Buft. Hölzer, Architekt	Albert Steinmes, Privatiers	ftraße 4 29 am Adergelande an einer	5-
Rilb. Man, Schlossers Che- leute	Chefrau Guftav Dobloch, Rangleis Lififtenis-Ch leute	projeftierten Straße 5 a 96 qm Ader, Gewann Göhren	1 600 —
Stadtgemeinde Karlsruhe	Rathreiners Malgfaffee-Fa- brifen, G. m. b. D. in Munchen	165 a — qm Lagerplag am Rhein- hafen	132 000 —
Shemische Kabrik bei Karls: ruhe, G. m. b. H.	Stadtgemeinde Karlsruhe	411 a 84 qm Kabrikanwesen Hedwigstraße 151, 9 a 94 qm, 17 a 21 qm, 17 a 29 qm, 9 a 68 qm, 13 a 93 qm, 14 a 02 qm, 24 a 88 qm Acersanh, Wewann Dungerlach, 11 a 79 qm Debung, Gewann Hungerlach, 12 a 02 qm Biese,	282 000 —
political design of the contract of the contra		Gewann Sungerlach, 11 a 46 gm Aderland, Gewann Sungerlach, 8 a 60 gm, 9 a	

qm, 21 a 09 qm, 4 a 47 qm

Aderland, Gewann Gobien

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 26. Februar bis 4. März 1911. (Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	Weizen	Kemes	Roggen	Braugerrie	Andere Gerste	Bater .	Str	Berth I	2	Erbebungsorfu	Karteffela	Weizen od. Ker- nenmehl ffr. 1	Roggenmebl 1	Bret Sorte	Ochsenfleisch	Rindfielsch	Kahfleisch	Kalbffeisch	Rammelfleisch Cobunitation	Speck, geräuch.	Schweine- schmalz	Land-Butter	10 Stück Eier 1 Liter Milch	Cheise- Crissen	Liter Erdil
N. Control of the Con		100 Kilogramm				15/4	100 Kilogramm			A 22 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	100 kg					1 Kilogramm				an There's			- -	1 tg	
Heidelberg*)	20.20.20.20.20.20.20.20.20.20.20.20.20.2	21.10 20.78 221.— 221.— 221.— 221.— 221.— 221.— 221.— 220.75 21.25 21.50 21.25 21.50 21.25 21.50 21.50 21.50 21.50	17.— 17.75 —— 15.50 —— 16.— 16.50 —— 14.88 —— 14.88 —— 14.50 16.25 16.25 16.13 16.38 15.50 16.38 15.50 17.— 15.17	17.50 17.75 17.75 18.30 18.30 18.30 19.50 11.38 11.7.75 14.25 17.813 17.75 18.31 17.75 18.31 17.75 18.33	17 9.75 15.50 160 18.50 18.50 14.50 15.75 15.75 15.75 15.75 15.75 15.75 15.75 15.75 15.75 15.75	.4. 15.75 16.60 18.50 15.85 17.50 17.50 17.50 18.50 17.50 17.50 18.50 17.50 18.50 17.50 18.50 17.50 18.50 17.50 18.50 17.50 18	6.25 6.59 5.80 5.50 5.96 6.50 6.7 6.7 6.9 6.50 6.50 6.50 6.50 6.50 6.50 6.50 6.50	3.20 4.75 4.40 	6.— 6.40 7.— 6.20 6.50 6.50 6.50 6.50 6.50 6.50 6.50 6.5	Ronstauz Stockach Ueberlingen Donaoestehingen Villingen Säckingen Waldshot Breisach Efranbeim Freiberg Lörrach Wüllbeim Rehi Lahr Offenborg Baden Rastatt Bruchsal Duriach Ertilingen Rarisrabe Pforzbeim Mannheim Schwetzingen Weinheim Heidelberg Weislach Eberbach Mesbach Wertheim	9.80 9.9 9.9 9.9 8.40 9.63 9.6	の 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	28 32 35 35 36 36 36 36 36 36 36 36 36 36 36 36 36	27 27 30 32 228 30 322 227 32 33 36 36 36 36 36 36 36 36 36 36 36 36	184 180 180 180 180 180 180 180 180 180 180	180 176 172 170 180 172 180 180	160 140 140 145 150 160 162 170 120 1120 1130 1140 1152 1152 1152 1152 1152 1152 1152	180	## 52	0 240 0 240 0 240 0 240 0 249 0 249 0 249 0 220 220 0 220 1 220 1 220 1 220 200 200 200 200 200 200 200 200 200	200 200 200 200 180 200 172 200 180 200 180 200 200 200 200 200 200 200 200 200 2	240 1 220 2210 2210 2210 2210 2210 2210	## 27	77 27 27 27 27 27 27 27	

mal, wenn der Stift über die nichtleitende Tinte hin- | *) Preise für Getreide- bezw. Fatterartikel nach Ernebung bei großeren Geschiften bezw. Han llern, Mullern, Landwirten und Fuhrhaltern.

LANDESBIBLIOTHEK